



Geschäftsbericht / Tätigkeitsbericht 2008 der politischen Gemeinde Thalwil

mit

Zwischenbericht zu den Legislaturzielen 2006 – 2010

April 2009

Inhaltsverzeichnis

◆	Vorwort der Gemeindepräsidentin	2
◆	Organigramm der Verwaltung	3
◆	Behörden und Verwaltung	4-5
	Bereichsverantwortung: Christine Burgener Gemeindeschreiber Martin Pallioppi	
◆	Geschäftsleitung, Geschäftsleiter, DLZ Zentrale Dienste	6-8
	Bereichsverantwortung: Christine Burgener Geschäftsleiter Pius Fischlin	
◆	DLZ Finanzen	9-10
	Bereichsverantwortung: Märk Fankhauser Leiter DLZ: Roland Birrer	
◆	DLZ Soziales	11-13
	Bereichsverantwortung: Peter Klöti Leiter DLZ: Pascal Scattolin	
◆	DLZ Gemeindeammann / Betreibungsamt	14
	Bereichsverantwortung: Christine Burgener / Kantonales Obergericht Leiter DLZ: Max Frei	
◆	DLZ Gesellschaft	15-16
	Bereichsverantwortung: Catherine Marrel Leiter DLZ: Pierre Lustenberger	
◆	DLZ Sicherheit	17-19
	Bereichsverantwortung: Andreas Niggli Leiter DLZ: Peter Degen	
◆	DLZ Bildung	20-21
	Bereichsverantwortung: Beatrice Meier Leiterin DLZ: Ester Häfliger	
◆	DLZ Liegenschaften	22-24
	Bereichsverantwortung: Andreas Federer Leiter DLZ: Urs Klemm	
◆	DLZ Planung, Bau und Vermessung	25-26
	Bereichsverantwortung: Peter Riner Leiter DLZ: Roman Ebnetter	
◆	DLZ Infrastruktur	27-28
	Bereichsverantwortung: Jan Rauch Leiter DLZ: Gion Hagmann	
◆	DLZ Regionales Informatikzentrum RIZZ	29-30
	Bereichsverantwortung: Christine Burgener Leiter DLZ: Walter Liebrand	

Anhang 1:

Zwischenbericht zu den Legislaturzielen 2006 - 2010

ab 31

Vorwort der Gemeindepräsidentin

Liebe Thalwilerinnen und Thalwiler

Rund 50 Behördenmitglieder engagieren sich mehr oder weniger ehrenamtlich für die Gemeinde. Ohne sie würde das Milizsystem nicht funktionieren und die „öffentliche Hand“ wesentlich mehr kosten. Die Behörden setzen strategische Schwerpunkte in ihrem Bereich und bewilligen Projekte und dazu notwendige Kredite im Rahmen ihrer Kompetenzen. Im wöchentlich erscheinenden „Thalwil informiert“ erfahren Sie jeweils Details aus der politischen Arbeit.

Ein Blick ins Budget- oder Rechnungsheft zeigt Ihnen die Vielfalt der Aufgaben, die in einer Gemeinde anfallen. Mit der Umsetzung sind die rund 150 Mitarbeitenden der Verwaltung betraut. Wo sinnvoll und machbar, werden Aufgaben auch in Zusammenarbeit mit andern Gemeinden wahrgenommen. Diese bewährte Zusammenarbeit soll mit der Gründung der Zimmerberg Informatik AG weitergeführt werden.

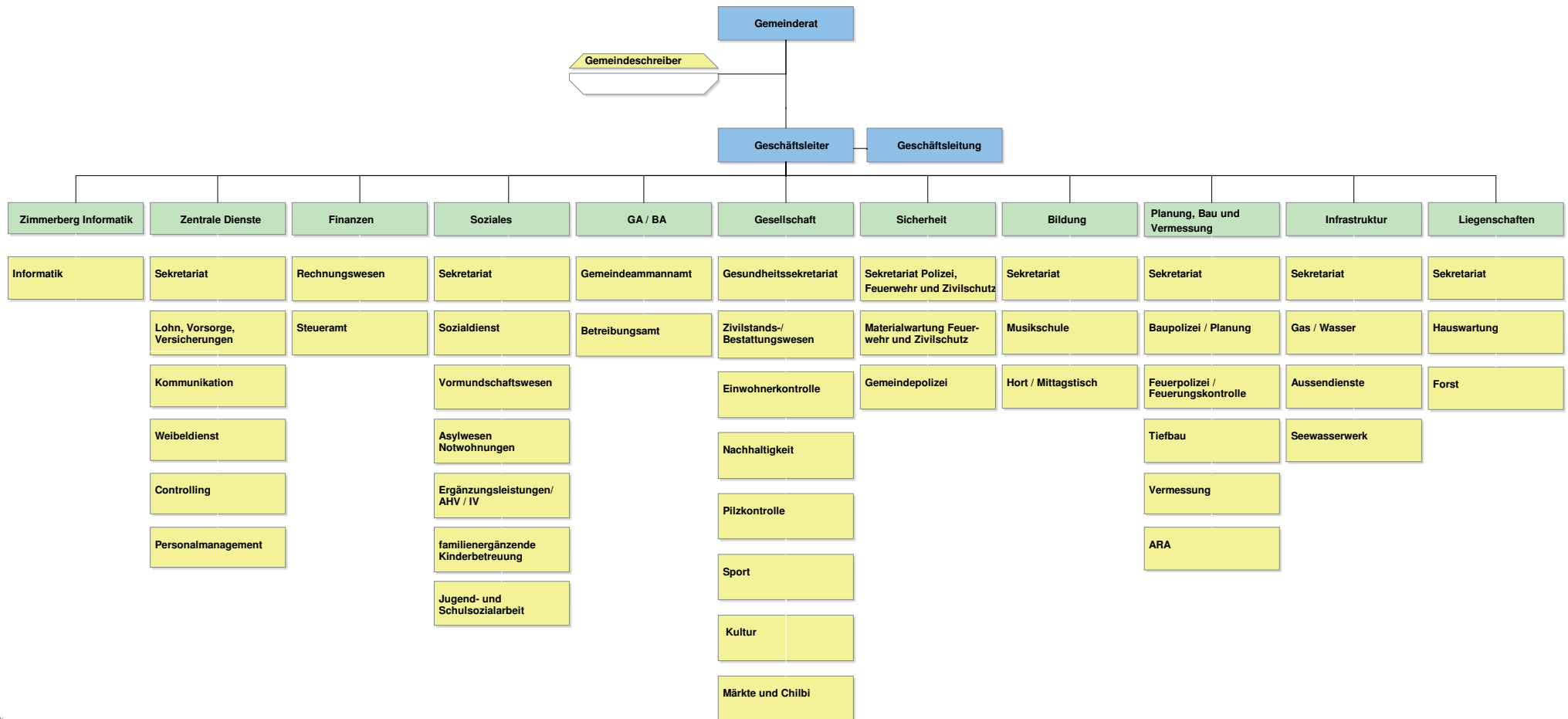
Mit dem vorliegenden Tätigkeitsbericht erhalten Sie einen vertieften Einblick in die wesentlichen Aufgabenbereiche der Behörden und DLZ. Die Übersicht zeigt keine signifikanten Veränderungen zu den Vorjahren auf. Die Umsetzung der Legislaturziele verläuft planmässig. Allerdings zeigt sich, dass die Entwicklung im Zentrum eine sehr komplexe Aufgabe darstellt, weil eine Lösung nur zusammen mit externen Partnern (SBB, EKZ, Private) gefunden werden kann.

Vermeehrt wird bereits in einem frühen Stadium die Bevölkerung in den Entscheidungsprozess einbezogen. Öffentliche Informationsveranstaltungen, anspruchsvolle Wertediskussionen zu gesellschaftlich heiklen Themen, aber auch gezielte Umfragen zu den Leistungen der DLZ unterstützen den Prozess der nachhaltigen Entwicklung.

Der Gemeinderat freut sich, wenn dieser Bericht Ihr Interesse findet, und wünscht Ihnen anregende Lektüre.

Christine Burgener
Gemeindepräsidentin

Organisation Gemeindeverwaltung Thalwil



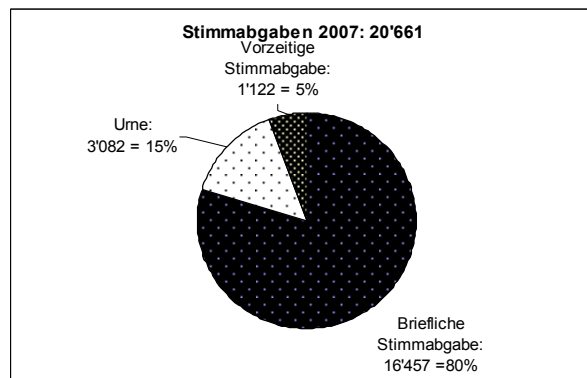
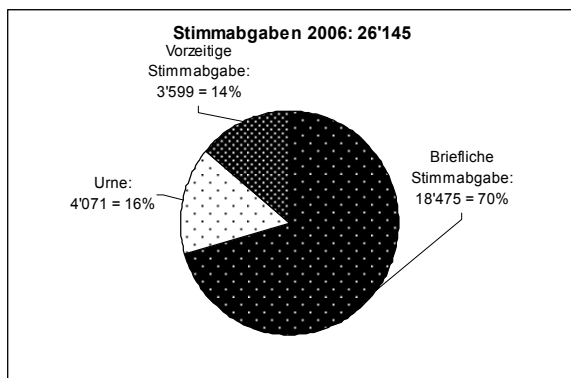
Behörden und Verwaltung

1. Urnenabstimmungen und Wahlen

1.1 Kommunale Wahlen, Abstimmungen mit Gemeindevorlagen

24. Februar - Verkehrsberuhigung, Tempo 30, Ablehnung Konzept und Rahmenkredit von 1,3 Mio. Franken
 - Schulsozialarbeit, Einführung des definitiven Betriebes, Bewilligung des wiederkehrenden Kredits von 234'000 Franken
28. September - Erwerb Liegenschaft der evangelisch-methodistischen Kirche, Bewilligung des Kredits von 2,3 Mio. Franken

1.2 Art der Stimmabgabe



Seit Mitte 2008 besteht die Möglichkeit, zusätzlich mittels E-Voting abzustimmen.

2008 Art der Stimmabgabe	1. und 2. Abstimmung	3. und 4. Abstimmung
Stimmbeteiligung	48.27%	48.15%
vorzeitig	525 (04.9%)	409 (03.88%)
Urne	1454 (13.57%)	1280 (12.14%)
brieflich	8735 (81.53%)	6183 (58.64%)
E-Voting	—	2672 (25.34%)

1.3 Initiativen gemäss § 50 GG

Im Berichtsjahr wurde keine Initiative eingereicht.

2. Gemeindeversammlungen (GV)

Datum der GV	Stimm-beteiligung in %			Geschäfte inkl. Bürgerrecht			Zustimmung			Ablehnung			Anfragen nach § 51 GG		
	06	07	08	06	07	08	06	07	08	06	07	08	06	07	08
Jahr	06	07	08	06	07	08	06	07	08	06	07	08	06	07	08
März	4.14	1.78	--	5	2	--	4	2	--	1	0	--	0	0	--
Juni	0.86	2.71	0.83	6	7	4	6	6	4	0	1	0	2	1	1
Sept.	--	3.61	0.53	--	5	4	--	4	4	--	1	0	--	0	0
Dez.	1.43	1.68	1.55	3	4	2	3	4	2	0	0	0	3	0	0

3. Gemeinderat

Anzahl Sitzungen			Klausurtagungen			Anzahl Geschäfte		
2006	2007	2008	2006	2007	2008	2006	2007	2008
25	24	27	1	0	2	318	313	297

2008 organisierte der Gemeinderat zwei Wertediskussionen zu "Böni-Vogelsang-Mettli" und eine zu "Wohnen am Siedlungsrand in Gattikon" sowie je eine öffentliche Informationsveranstaltung zur Zentrumsplanung und zur Ortsplanungsrevision. Durchgeführt wurde auch ein Parteilernzirkel zum Thema Budget/Steuerfuss und Finanzkennzahlen.

4. Einbürgerungen

	2006	2007	2008
Eingereichte Gesuche	102	54	47
Einbürgerungen von Schweizer Bürgern	6	6	6
Entlassung von Schweizern aus Bürgerrecht	2	3	1
Ausländische Bewerbende			
- Erteilung des Gemeindebürgerrechts	50	38	72
- Rückzüge	1	0	1
- Abweisungen	1	1	6
- Gestellte Wiedererwägungsgesuche	1	0	0
- Sistierung	1	2	2
- Antrag an den Gesamt-Gemeinderat	1	0	0
- Noch hängig	37	59	19
Miteingebürgerte Familienangehörige			
- Ehegatten	11	9	10
- Kinder	25	18	24
Somit erhielten 2008 insgesamt 106 ausländische Personen von der Gemeinde das Gemeindebürgerrecht			
Erleichterte Einbürgerungen			
- Gesuchsüberweisung durch Bundesamt für Migration	16	39	26

Von den 72 Personen, denen das Gemeindebürgerrecht erteilt worden ist, sind 42 im Ausland und 30 in der Schweiz geboren. Sie stammten aus folgenden Staaten: Serbien und Montenegro 17, Kroatien 8, Mazedonien 1, Bosnien und Herzegowina 2, Türkei 8, Italien 10, Deutschland 15, Österreich 2, Grossbritannien 1, Niederlande 1, USA 1, Pakistan 1, Indien 2, Sri Lanka 1, Marokko 1, Algerien 1

Geschäftsleitung, Geschäftsleiter, DLZ Zentrale Dienste

1. Geschäftsleitung

Die Geschäftsleitung traf sich zu elf Sitzungen mit insgesamt 76 Geschäften. Sie befasste sich unter anderem mit acht Einreichungen von Stellen, behandelte fünf Anträge für Aus- und Weiterbildungen, entschied in acht Fällen über Prämien/Zulagen und unterbreitete dem Gemeinderat insgesamt acht Anträge für Stellenplanänderungen.

2. Geschäftsleiter

2.1 Stellenplan

	2006	2007	2008
Anzahl volle Stellen gesamte Verwaltung/Personen * (per 1.7.2006 / 31.12.2007 / 31.12.2008)	131.30/148	130.55/150	136.41/168

* **ohne** Musikschulleiter, Saisonbadmeister, Eismeister, Mitarbeitende Zweckverband ARA Thalwil, Rüschtikon und Oberrieden, Seewasserwerk Thalwil, Rüschtikon, Kilchberg und Langnau, Mitarbeitende der Forstbetrieb Landforst GmbH; ohne befristet Angestellte und Angestellte im Stundenlohn / **inkl.** Zivilstandsämter Rüschtikon und Kilchberg sowie Sekretariate Musikschule und Zürcher Planungsgruppe Zimmerberg

Begründung der Stellenvermehrung: Umwandlung von Reinigungshilfen Schulhäuser und Kindergärten in feste Teilzeitstellen; Schaffung je einer Teilzeitstelle für Schulsozialarbeit und Tiefbau; Erhöhung Pensen für Kultur- und Sportbeauftragte

2.2 Lernende

Im August schlossen vier Lernende (2 Kaufleute, 1 Forstwart, 1 Geomatiker) die Ausbildung erfolgreich ab.

Anzahl Lernende

DLZ	Beruf	2008
Verschiedene	Kaufmann / Kauffrau	6
DLZ Planung, Bau und Vermessung	Geomatiker	2
DLZ Planung, Bau und Vermessung	Tiefbauzeichner	2
DLZ Zimmerberg Informatik	Informatiker	1
DLZ Infrastruktur	Fachmann Betriebsunterhalt	2
DLZ Liegenschaften	Fachmann Betriebsunterhalt	2
DLZ Liegenschaften	Forstwart	1
Total		16

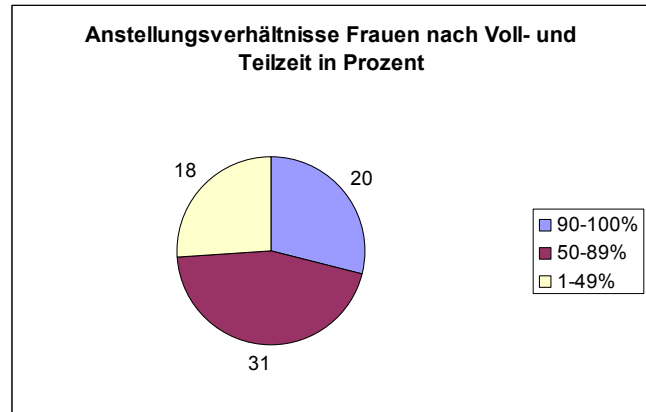
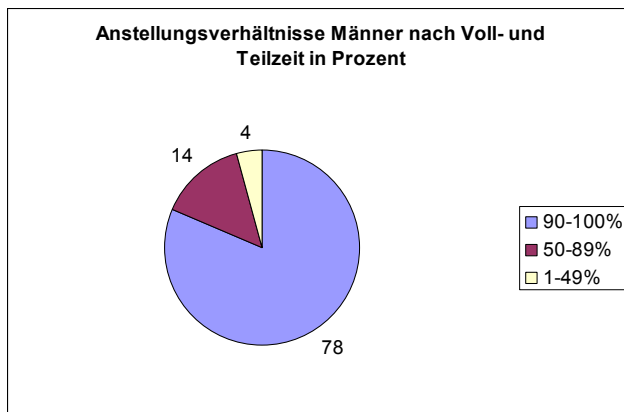
Ende August trafen sich alle Lernenden bei einem sportlich-geselligen Ausflug zu einem gemütlichen Abend mit Erfahrungsaustausch.

2.3 Lohnkosten inkl. Zulagen und Sozialleistungen, exkl. Kinderzulagen

		2007*	2008
Feste Anstellungen (auch Teilpensen)	Fr.	15'531'867	16'376'869
Befristete Anstellungen (inkl. Stundenlohn)	Fr.	274'039	213'688
Anstellungen oder Entschädigungen im Stundenlohn	Fr.	244'195	234'605
Total	Fr.	16'050'101	16'825'162
Kostenbeteiligung durch Dritte für Personal- und Sachaufwand (z.B. Rechnungsführung, Feuerwehr, Zivilschutz, Informatik, Bezugsentschädigungen Steuern)	Fr.	2'259'138	2'327'835

* revidiert

2.4 Anstellungsverhältnisse



3. DLZ Zentrale Dienste

3.1 Controlling

Im Rahmen der Balanced Scorecard führte die Controllerin Zufriedenheitsbefragungen durch, so zur Eisbahn Brand, zu den drei Seebädern sowie zum Baubewilligungsverfahren. Zentrale Themen waren dabei die Kundenfreundlichkeit und die Fachkompetenz.

3.2 Kommunikation

Die Öffentlichkeit erfuhr durch 51 Publikationen von ‚Thalwil informiert‘ das Neuste aus Behörden, Kommissionen und Verwaltung. Der Webauftritt der Gemeinde wurde durch ein Online-Reservationssystem ergänzt, welches Vereinen und Privaten – unabhängig von Büroöffnungszeiten – die Reservation von Anlagen und Räumen ermöglicht. Zudem bietet die Startseite von www.thalwil.ch dank eines kleinen Redesigns einfachere Zugriffe auf viel besuchte Angebote.

3.3 Personaldienst

Mutationen

	2006	2007	2008
Anzahl Austritte (Kündigungen, Pensionierungen)	22	8	15
Anzahl Eintritte	23	9	16

Die Konzeptarbeiten zum Legislaturprojekt „Reintegrationsförderung“ wurden weitgehend abgeschlossen. Das Konzept hat zum Ziel, im Sinne eines umfassenden betrieblichen Gesundheitsmanagements die Arbeitsfähigkeit von Mitarbeitenden zu erhalten oder zurückzugewinnen. Auch gilt es, Invalidisierungen zu vermindern oder zu verhindern.

3.4 Vorsorge (Pensionskasse)

Die Abnahme der Anzahl aktiver Versicherter ist in erster Linie durch den Übertritt der Kindergärtnerinnen in ein kantonales Anstellungsverhältnis begründet. Die Turbulenzen an der Börse zeigen Auswirkungen auf Rendite, Wertschwankungsreserve und Deckungsgrad.

Mitglieder / Kapital

	2006	2007	2008
Anzahl aktive Versicherte	319	314	297
Anzahl Rentner	137	135	144
Vorsorgekapitalien und technische Rückstellungen	91'243'658	93'289'880	92'573'446
Wertschwankungsreserve	12'752'252	11'105'521	0
Deckungsgrad	114.00 %	111.90 %	96.3 %
Rendite auf Vermögen <u>inkl.</u> Liegenschaften (Performance)	7.32 %	2.15 %	- 11.96 %

Liegenschaftenbesitz

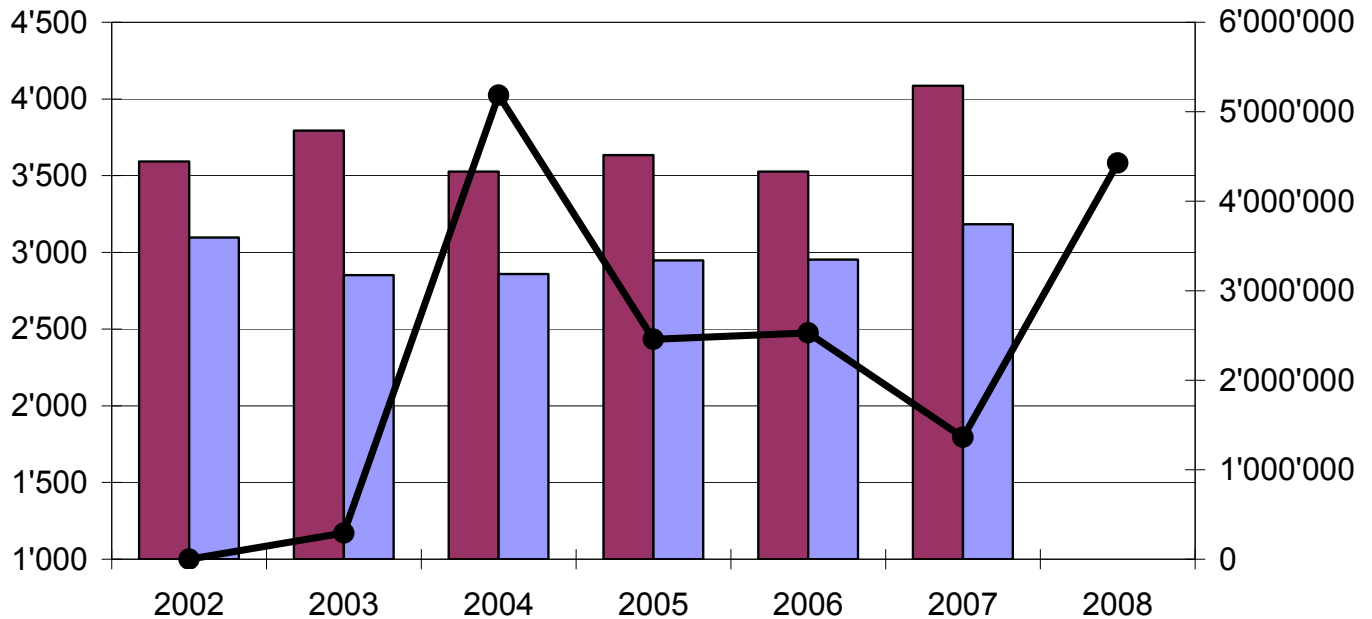
	2006	2007	2008
Anzahl Liegenschaften	11	11	10
Anzahl Wohnungen	78	78	70
Anlagekapital	24'488'276	24'458'372	20'682'597

DLZ Finanzen

1. Steuerkraft

Fr. je Einwohner

Steuerkraftausgleich
Fr.

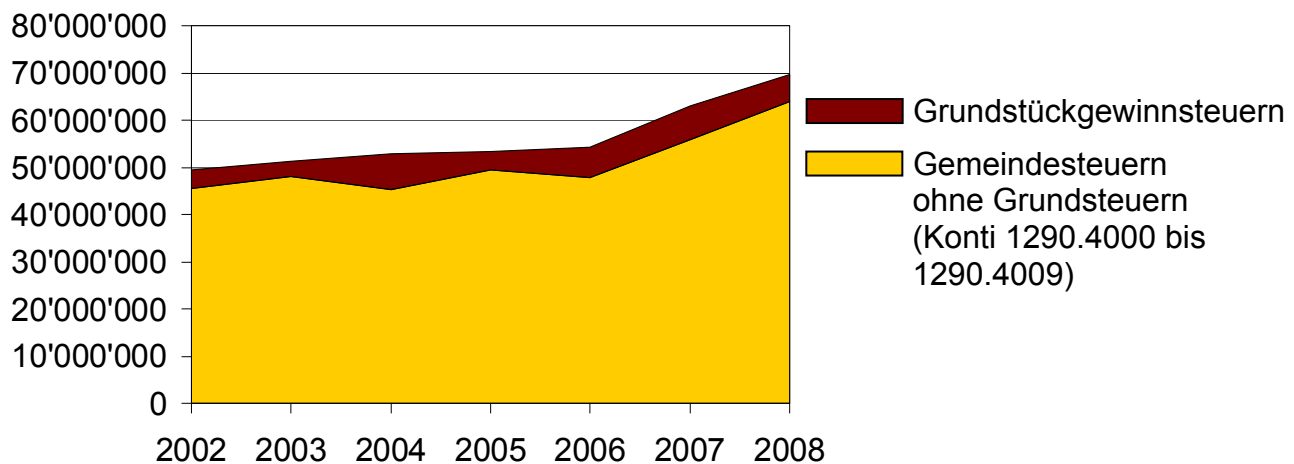


- Politische Gemeinde Thalwil
- Kantonales Mittel (ohne Stadt Zürich)
- Steuerkraftausgleich (Ablieferung in kantonalen Finanzausgleich)

Je grösser in einem Jahr die Differenz zwischen der Steuerkraft Gemeinde und dem kantonalen Mittel ist, desto grösser ist im Folgejahr die Zahlung in den Steuerkraftausgleichsfonds.

2. Steuerertrag

Fr.



3. Nettoaufwand

	2003	2004	2005	2006	2007	2008
Nettoaufwand	94'744'243	91'158'668	94'767'669	100'192'033	102'342'446	109'245'855
Veränderung zu Vorjahr	6.5 %	-3.8 %	4.0 %	5.7 %	2.1 %	6.7 %

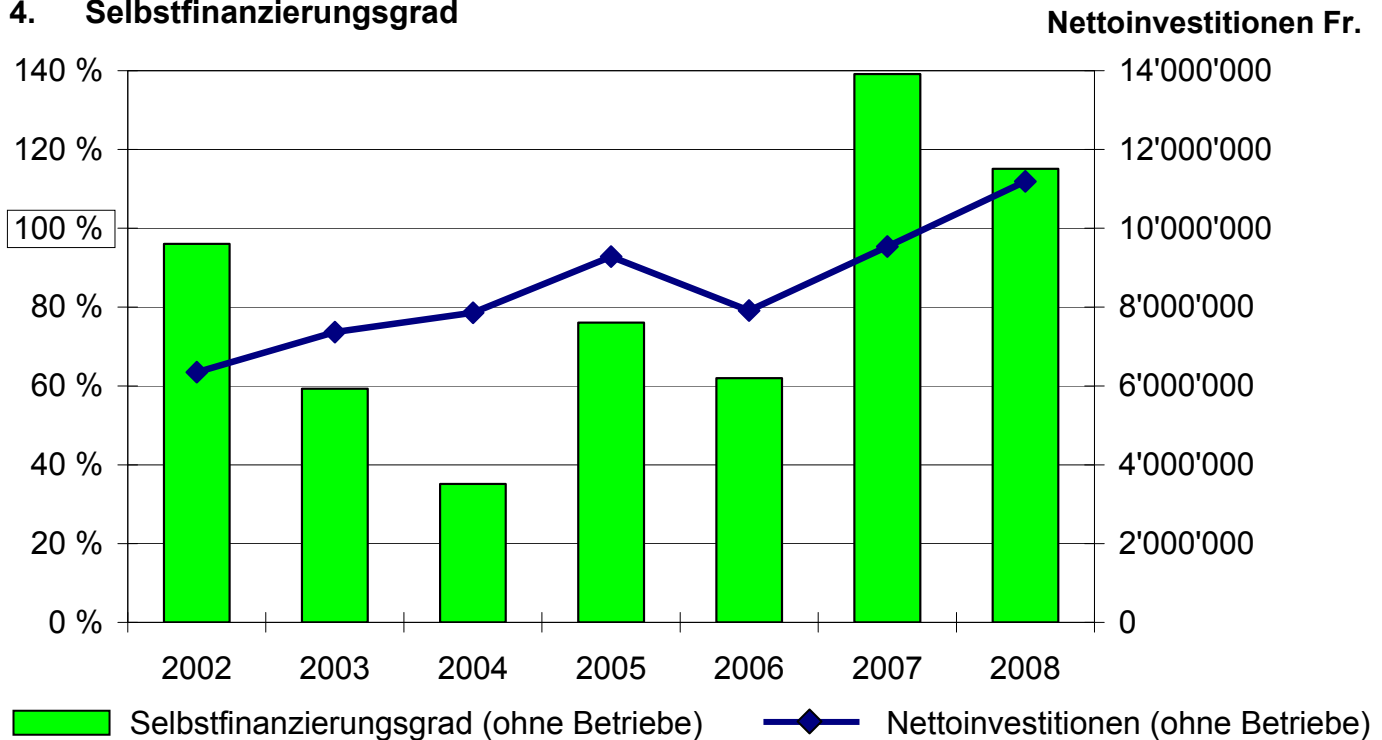
Definition Nettoaufwand: Aufwand Laufende Rechnung abzüglich "Betriebsfremdes", wie AWH Oeggisbuel (bis 2005), Liegenschaftenneubewertung (2006), Finanzkraftausgleich, zusätzliche Abschreibungen (steuerfinanziert), Bewertungskorrektur Kat.Nr. 9457 Schützenstrasse.

Zinsbelastung

	2003	2004	2005	2006	2007	2008
Zinsbelastungsanteil	-2.81 %	-3.04 %	-2.29 %	-3.71 %	-1.88 %	-1.55 %

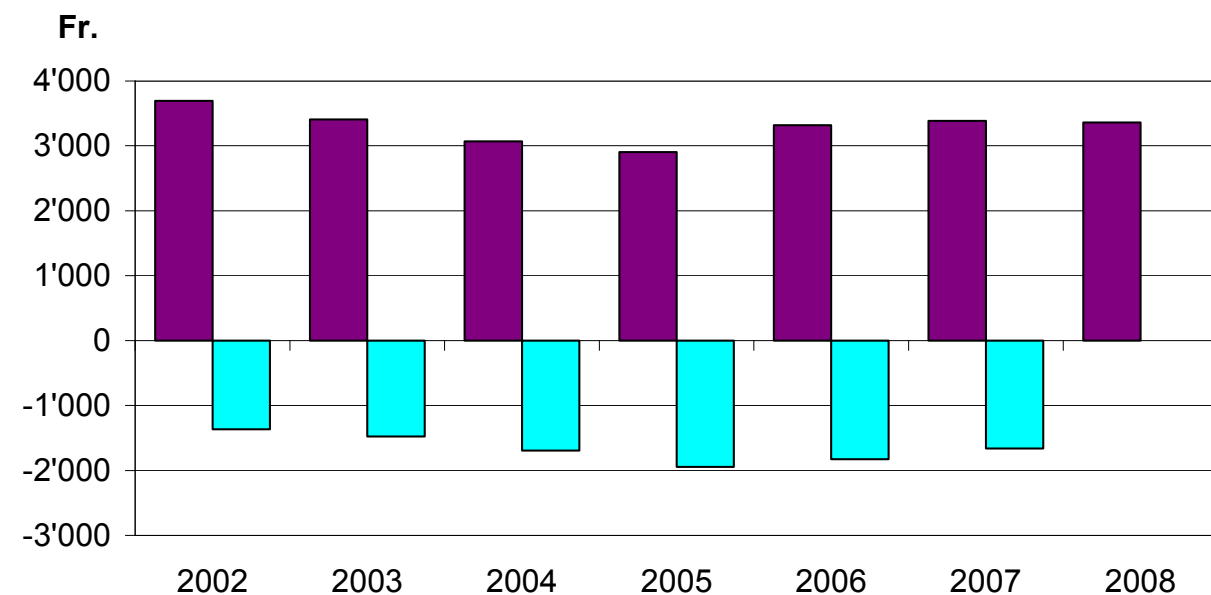
Ein Minus beim Zinsbelastungsanteil bedeutet, dass die Zinserträge die Zinszahlungen überwiegen.

4. Selbstfinanzierungsgrad



Die Selbstfinanzierung ist vergleichbar mit dem „Cash flow“ in der Wirtschaft. Die Prozentzahl zeigt das Ausmass, in dem die Neuinvestitionen durch selbsterwirtschaftete Mittel finanziert werden konnten.

5. Nettovermögen je Einwohner



■ Nettovermögen je Einwohner Thalwil
 ■ Nettoschuld je Einwohner Kt. Zürich
 Nettovermögen ist das Finanzvermögen (welches nicht abzuschreiben ist), abzüglich das Fremdkapital. Fällt das Nettovermögen unter Null, ist es eine Nettoschuld.

DLZ Soziales

1. Einleitung

Das Jahr 2008 war in vielen Teilen geprägt von stagnierenden oder gar leicht sinkenden Fallzahlen. Vor allem in der Sozialhilfe kann dies auf die gute Wirtschaftslage zurückgeführt werden. 2008 beschloss die Sozialkommission die Zusammenarbeit mit der Firma SoWatch – dies, um bei Verdachtsfällen von unrechtmässigem Bezug bei der Sozialhilfe oder bei Zusatzleistungen zur AHV/IV professionelle und unabhängige Ermittlungen zu ermöglichen. Gleichzeitig wurden interne Prozesse und Kontrollen überprüft und wo notwendig verbessert.

Mitte August zügelte die Mütterberatung der Gemeinde Thalwil vom Aegertlitreff in neue Räume im Bürgerheim. Diese bieten mehr Platz und bei Beratungen mehr Privatsphäre. Auch Spielgruppen profitierten, in dem nun der Aegertlitreff sowie das Bürgerheim zur Verfügung stehen. Die Räumlichkeiten werden rege benutzt. Ab 2009 wird die Mütterberatung auch für die Gemeinde Oberrieden zur Verfügung stehen.

Im Bereich der familienergänzenden Kinderbetreuung konnte nach dem Konkurs der privaten Kinderkrippe Kronkodil Ende November dank der guten Zusammenarbeit zwischen dem DLZ Soziales und der Stiftung Kindertagesstätten Thalwil eine rasche und unbürokratische Lösung für die Eltern organisiert werden.

2. Personelles

Im DLZ Soziales ist personell eine stabile Situation festzustellen. Ein personeller Wechsel erfolgte aufgrund einer vorzeitigen Pensionierung im Bereich der Zusatzleistungen AHV/IV. Mit dem neuen Schuljahr nahmen zwei neue Schulsozialarbeiterinnen ihre Tätigkeit auf, wobei eine die neu geschaffenen Stelle in der Primarschule und die andere die bestehende Stelle in der Oberstufe übernahm.

3. Sozialhilfe

In der Sozialhilfe gingen zwar die Fallzahlen von 393 im Vorjahr auf 370 zurück, die Nettoausgaben stiegen jedoch an (auf Fr. 3.44 Mio im Vergleich zum Vorjahr mit Fr. 3.29 Mio). Dies ist im Wesentlichen darauf zurückzuführen, dass die Rückvergütungen gegenüber dem Vorjahr nochmals sichtlich eingebrochen sind, insbesondere bei den Rentenleistungen (IV, BVG, SUVA und Krankentaggelder). Gleichzeitig nahmen die Kosten aufgrund von Heimplatzierungen zu.

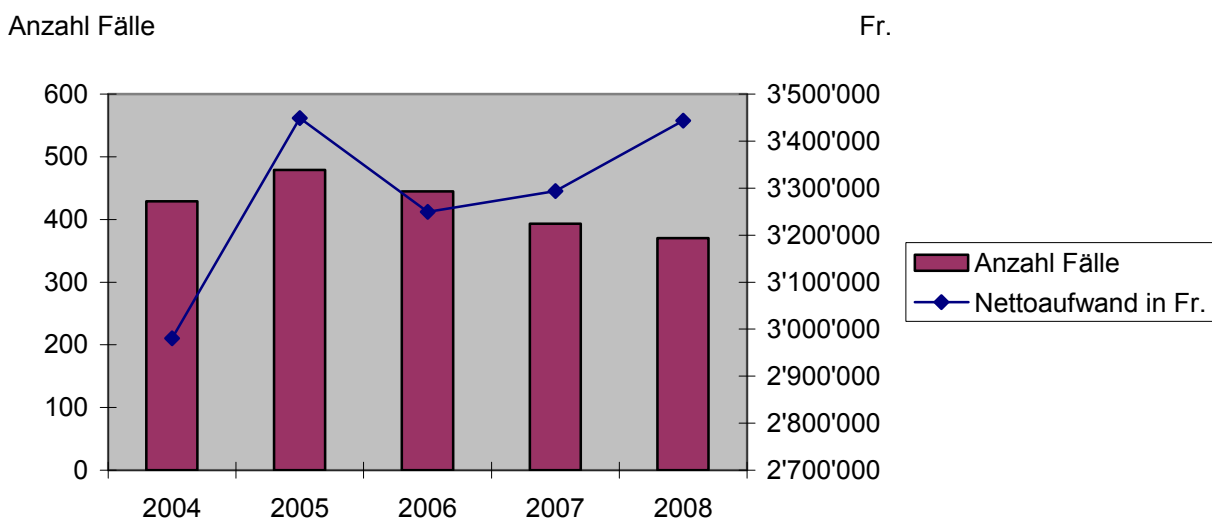


Abb. 1: Fallentwicklung in Bezug zum Nettoaufwand in der Sozialhilfe

4. Jugend- und Schulsozialarbeit

Die Jugendarbeit erreichte im Jahr 2008 viele Jugendliche mit zahlreichen Projekten. Die Jugendsessionen erfreuten sich grosser Beliebtheit. Im November nahmen 77 Jugendliche an der Jugendsession teil und sorgten damit für einen Rekord.

Der Mittagstreff für die Oberstufe erlebte im vergangenen Jahr einen regelrechten Boom. Die durchschnittliche Besucherzahl pro Tag stieg von acht im Jahr 2007 auf 18 im Jahr 2008. Der Mittagstreff ist bei den Jugendlichen zum beliebten Treffpunkt geworden und eine gute Möglichkeit für die Jugend- und Schulsozialarbeit Kontakte zu knüpfen.

Verschiedene Projekte konnten erfolgreich durchgeführt werden. Beispielhaft seien folgende genannt: In einem Arbeitseinsatz vergrösserten Jugendliche den Platz beim Jugi im Brand. Ein Tonstudio für Jugendliche konnte verwirklicht werden. In die Zivilschutzanlage Berg wurden Bandräume eingebaut, welche den Jugendlichen ab Ende 2008 zur Verfügung stehen.

Die Schulsozialarbeit konnte dank der Zustimmung der Stimmberechtigten im Sommer 2008 mit 3x80 Stellenprozenten definitiv eingeführt werden. Inzwischen ist sie gut etabliert.

5. Zusatzleistungen

Im Bereich der Zusatzleistungen AHV/IV konnte erstmals seit langem ein Rückgang der Fallzahlen festgestellt werden. Das Total der geführten Fälle per Ende Jahr ist gegenüber 2007 um 18 auf 305 gesunken. Parallel dazu erhöhte sich jedoch der Nettoaufwand ganz leicht auf Fr. 3'596'437 (Vorjahr: Fr. 3'541'201).

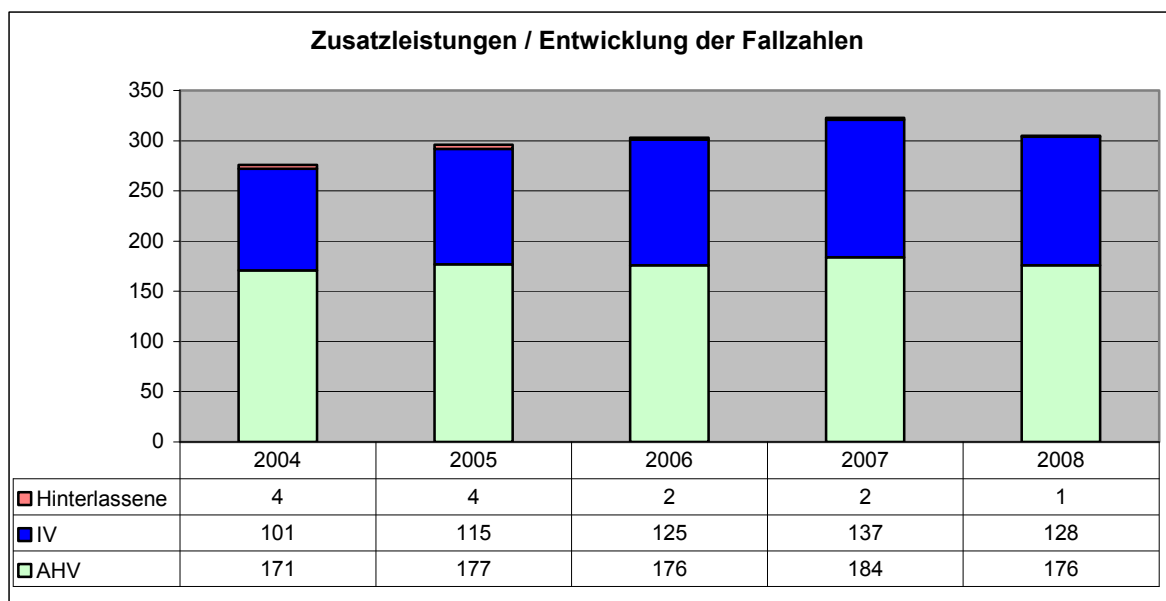


Abb. 2: Fallzahlen Zusatzleistungen, Stand Ende Jahr

6. Altersarbeit

Ende 2008 konnte der Altersbeauftragte bereits sein zweites operatives Jahr abschliessen. Seine Tätigkeiten lassen sich in vier Kategorien aufteilen: (1) Information und Sozialberatung anbieten, (2) Aktivitäten der Altersarbeit koordinieren und vernetzen, (3) Anlässe und Kurse organisieren und durchführen, (4) Projekte und Aufträge der Gemeinde bearbeiten.

Unter (1) konnte er in 81 Fällen Informationen zu Dienstleistungen und Zuständigkeiten vermitteln. Neu aufgelegt und allen Thalwilerinnen und Thalwilern im Rentenalter zugestellt wurde die Broschüre mit wichtigen Adressen für Seniorinnen und Senioren in Thalwil.

47 Beratungen konnten 2008 abgeschlossen werden. Dabei ging es um Finanzen, Wohnen, Gesundheit, Recht oder Lebensgestaltung.

Unter (2) leitet der Altersbeauftragte das "Netzwerk Altersarbeit", welches den Informationsfluss zwischen den verschiedenen Akteuren der Altersarbeit in Thalwil koordiniert. Innerhalb dieses Auftrages liefen auch die Vorbereitungen für das 1. Senioren-Forum.

Folgende Anlässe und Kurse (3) wurden durch den Altersbeauftragten organisiert:

Anlass/Kurs	Anzahl	Total Teilnehmende
Computeria-Treff	36	362
Computer- und Fotokurse	12	53
Vorträge	4	63
Abenteuer Älter werden	1	8
Philo-Café	6	88
Fit und Gymnastik	37	481

Projekte und Aufträge für die Gemeinde (4) waren zum Beispiel die Begleitung des im Frühjahr 2008 eingesetzten Leitungsteams Senioren-Forum, die Organisation des Altersausfluges oder ab November 2008 die Koordination der Besuche von Jubilarinnen und Jubilaren in der Gemeinde Thalwil. Im Dezember genehmigte der Gemeinderat die vom Altersbeauftragten erarbeiteten Regelungen für die Pflegekostenbeiträge der Gemeinde an den Aufenthalt in Institutionen ausserhalb von Thalwil und für die Pflegekostenbeiträge an Tagesaufenthalte.

DLZ Gemeindeammann- und Betreibungsamt

1. Einleitung

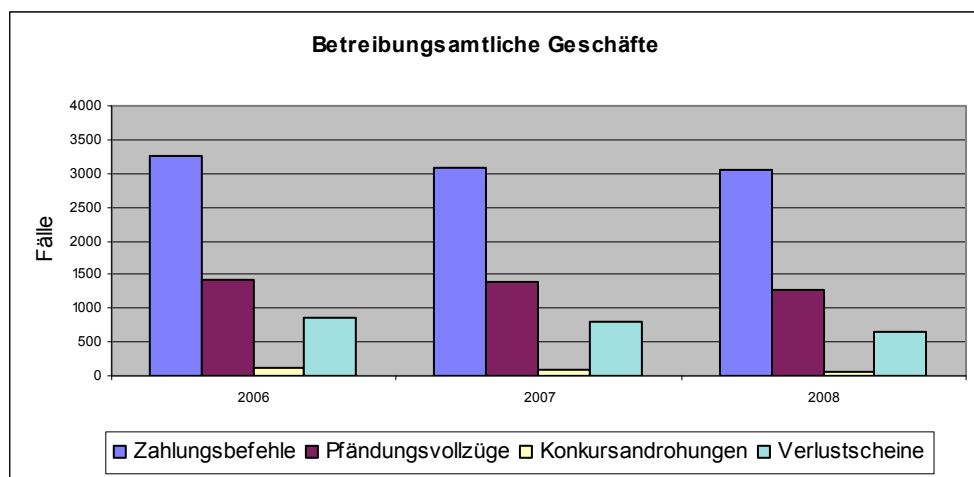
Die Folgen der im September 2008 ausgebrochenen globalen Finanzkrise waren im DLZ Gemeindeammannamt/Betriebsamt noch nicht spürbar. Im Gegenteil, in einigen Sachbereichen des Betriebwesens waren Rückgänge zu verzeichnen.

Trotz rückläufigen Zahlen hatte das Betriebsamt im Jahre 2008 eine grosse Geschäftslast zu bewältigen. Die Rechts- und Schuldenberatungen nehmen kontinuierlich zu. Zunehmend ist auch die Anzahl an fremdsprachigen Klientinnen und Klienten. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden insgesamt 971 Kundendossiers bearbeitet, davon beträgt der Ausländeranteil 53%. Vor fünf Jahren lag dieser Anteil noch bei 38%. Daher werden die Betriebsfälle von Jahr zu Jahr komplexer und deren Bearbeitung aufwändiger.

2. Kennzahlen / Statistiken

Betreibungs-/ Gemeindeammannamt	2006	2007	2008
	Franken	Franken	Franken
Total Gebühren	411'095	399'970	380'994

Betreibungsamt	2006		2007		2008	
	Anzahl	Fr.	Anzahl	Fr.	Anzahl	Fr.
Zahlungsbefehle	3261	4.9 Mia.	3087	4.9 Mia.	3061	4.9 Mia.
davon Steuerbetreibungen	575	3.0 Mio.	619	3.4 Mio.	488	3.3 Mio.
Pfändungsvollzüge	1435		1384		1288	
Konkursandrohungen	104		83		65	
Ausgestellte Verlustscheine	873	2.7 Mio.	801	2.7 Mio.	654	3.2 Mio.



Gemeindeammannamt	2006	2007	2008
	Anzahl	Anzahl	Anzahl
Beglaubigungen von Unterschriften und Abschriften	233	238	237
Gerichtliche und amtliche Aufträge	71	67	66

DLZ Gesellschaft

1. Einleitung

Die Haupttätigkeiten im DLZ Gesellschaft zeichnen sich vor allem durch einen persönlichen, lebhaften Kontakt mit der Bevölkerung aus. Am Gotthardstrassenmarkt präsentierte sich die Gesundheits- und Freizeitkommission, unterstützt durch das Strassentheater NINA, zum Schwerpunktthema Littering. Mit dem Überreichen eines Apfels kam die Behörde direkt ins Gespräch mit der Bevölkerung.

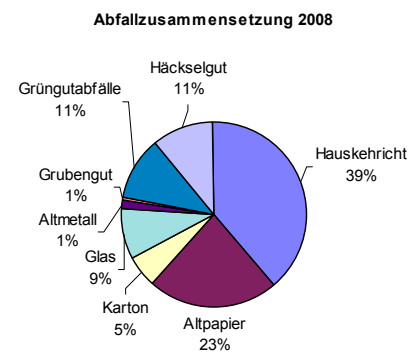
2. Gesundheit

Im September leisteten sechs Zivildienstleistende im Auftrag der Stiftung für Wirtschaft und Ökologie im Lichten Wald Rütirain während zweier Tage einen Neophyten-Bekämpfungseinsatz. Geschnitten wurden speziell Goldruten und Sommerlieder. Das Thalwiler Neophyten-Bewirtschaftungskonzept konnte den Verantwortlichen der Bezirksgemeinden und einer Studentengruppe der ETH präsentiert werden.

3. Abfallentsorgung

Die Submission für die Neuvergabe der Abfallsammellogistik im Bezirk Horgen wurde durch den Zweckverband für Abfallverwertung durchgeführt. Der Zuschlag ging an die ARGE Abfalltransporte Bezirk Horgen, in welcher die Gemeinde Thalwil, vertreten durch das DLZ Infrastruktur, Partner ist.

Abfallstatistik	2005 [Tonnen]	2006 [Tonnen]	2007 [Tonnen]	2008 [Tonnen]	Änderung [%]
Hauskehricht	2'176	2'208	2'214	2'244	1.36 %
Altpapier	1'295	1'269	1'275	1'331	4.39 %
Karton	300	308	298	312	4.70 %
Glas	539	533	537	515	-4.10 %
Altmittel	93	89	87	79	-9.20 %
Grubengut	46	41	42	47	11.90 %
Grüngutabfälle	641	641	667	656	-1.65 %
Häckselgut	548	716	585	628	7.35 %



4. Einwohnerkontrolle

Die Bevölkerung in Thalwil nimmt weiterhin stetig zu, vor allem durch den Zuzug von Ausländerinnen und Ausländern. Dadurch entstehen ein erhöhter Abklärungsbedarf und mehr Gesuche an das Migrationsamt. Die Passanträge gingen zurück.

	2005	2006	2007	2008
Anzahl Einwohnerinnen/Einwohner	16'607	16'610	16'744	16'958
Anzahl schweizerische Staatsangehörige	13'065	13'043	13'039	13'103
Anzahl ausländische Staatsangehörige	3'542	3'567	3'705	3'855
Anzahl ausgestellte Pässe und Identitätskarten	4'324	4'021	2'117	2'013
Anzahl Hundemarken (registrierte Hunde)	560	568	538	554

5. Zivilstandsamt Thalwil-Rüschlikon-Kilchberg, Bestattungswesen und Friedhofverwaltung

Die Zivilstandsereignisse nahmen kontinuierlich zu, bei den Eheschliessungen war ein Zuwachs von 11 % zu verzeichnen. Im Friedhof wurde die Neugestaltung des Gemeinschaftsgrabes an die Hand genommen. Geplanter Abschluss ist im Herbst 2009.

	2005	2006	2007	2008
Anzahl Geburten	582	556	642	657
Anzahl Todesfälle	175	144	187	189
Anzahl Eheschliessungen	145	137	173	193
Anzahl Registrierter Partnerschaften	---	---	16	11
Anzahl Erdbestattungen	20	12	10	17
Anzahl Urnenbestattungen*	75	87	80	83
* davon Gemeinschaftsgrabbeisetzungen	19	28	23	29

6. Sport

Neben der Inbetriebnahme des elektronischen Raumreservationssystems organisierte die Fachstelle diverse Sportanlässe: Im Januar fand auf der Eisbahn Brand in Zusammenarbeit mit der Jugendarbeit eine weitere Eisdisco statt. Im Mai nahm Thalwil an der nationalen Bewegungsaktion „schweiz.bewegt – Fit für die Euro“ teil und sammelte an den 20 Angeboten über 770 Bewegungsstunden. Die KulturLegi des Kantons Zürich wurde mit Sportangeboten aus Thalwil ergänzt. In den Seebädern und auf der Eisbahn wurde eine Umfrage bei der Bevölkerung durchgeführt. Die Fachstelle Sport gewann den mit Fr. 8'000 dotierten 1. Preis des „anderen Sportpreises“ des Zürcher Kantonalverbandes für Sport in der Kategorie „Gruppe“.

	2005	2006	2007	2008
Hallenbadeintritte (Fr.)	101'766	97'796	90'451	96'951
Seebädereintritte (Fr.)	46'156	56'492	42'990	42'550
Eintritte Eisbahn (Fr.)		30'850	84'178*	82'352*
Schlittschuhmiete (Fr.)		13'350	52'826*	54'448*
Eismiete Clubs (Fr.)		1'800	19'990	29'585
Eismiete Schulen (Fr.)		-	13'941	17'246
Anzahl geehrter Sportler/innen)	33	56	38	48

* ab 2007 MWSt.-Pflicht

7. Kultur und Märkte

Die Programmentwicklung der Kulturtage09 in Zusammenarbeit mit über 40 Kulturschaffenden, die Aufgleisung der kulturellen Nutzung des ehemaligen Restaurants Neuhof, erste Projekte mit der Schule im Bereich Kunstvermittlung, die Verbesserung der Kulturkommunikation, Abklärungen für eine neue Kulturhalle, Implementierung der KulturLegi Kanton Zürich und die Mitarbeit am virtuellen Kulturkalender von Zurich Parc Side sind einige Meilensteine der Fachstelle Kultur.

Die Märkte und vor allem die Chilbi waren sehr gut besucht. Die Aktion mit den Einwegbechern an Gotthardstrassenmarkt und Chilbi stiess bei den Besuchern auf gute Resonanz. Geplant sind die Einführung von Mehrwegbechern und ab April 2009 ein saisonaler Wochenmarkt.

	2005	2006	2007	2008
Anzahl Marktfahrer aller sechs Märkte	347	330	342	352
Anzahl Schausteller Chilbi	16	18	15	16
Anzahl unterstützte Kulturprojekte	60*	30	80*	47

* davon im Rahmen der Kulturtage 2005: 41 Projekte resp. der Kulturtage 2007: 42 Projekte

8. Nachhaltige Entwicklung

Der Aufbau eines Thalwiler Nachhaltigkeits-Monitorings wurde in einer Arbeitsgruppe weitergeführt und die Implementierung des Systems in die Politik und die Verwaltungsabläufe ist in Vorarbeit.

Der Wert des Thalwiler Waldes wurde mittels TripelBudgetierung monetär bewertet und umfassend beleuchtet. Die Publikation der Erkenntnisse erfolgt im Frühjahr 2009.

DLZ Sicherheit

1. Allgemeines

	2007	2008
Ordentliche Geschäfte Sicherheitskommission	102	124
Bewilligungen allgemein	104	90
Strafverfügungen	47	45
Haftungswandlungen bzw. Vollzugsaufträge Ersatzfreiheitsstrafe	5	3
Nachparkverwaltung		
Verfügungen Gebührenpflicht nach Kontrollauswertung	287	269
Bewilligungen	655	625
Rechnungen	763	758
Fundbüro		
Verlustanzeigen	127	148
Erfolgreich vermittelte Fundsachen	49	38
Gastwirtschaftswesen		
Temporäre Festwirtschaftsbewilligungen	64	52
Temporäre Verlängerungen Polizeistunde	14	11
Periodische Schutzraumkontrollen		
Kontrollierte Schutzräume	0	78

2. Gemeindepolizei

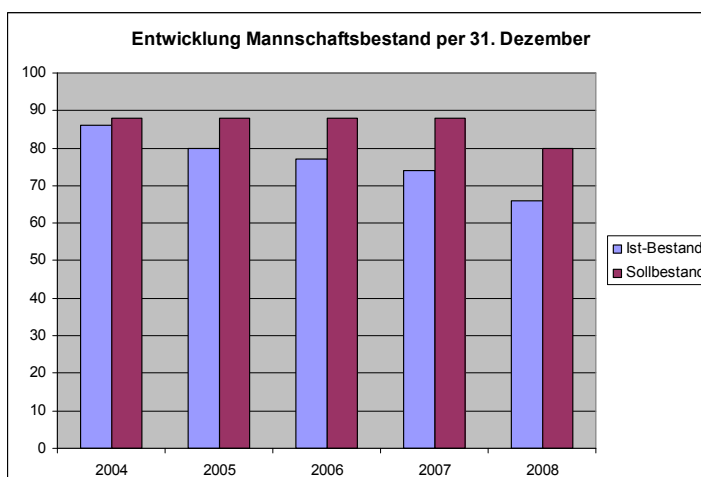
Im Berichtsjahr kam es zu keinen aussergewöhnlichen Vorfällen. Im Herbst konnten während der Schwerpunktaktion gegen Einbrecher mehrere Täter verhaftet werden. Neu ist die Polizei an das Polizeiinformationssystem POLIS angeschlossen, welches den Informations- und Datenaustausch sicherstellt. Mit einer im Rahmen von E-Parking neu eingeführten Software können strassenverkehrsrechtliche Übertretungen online erfasst werden. Die Übertretungsquote der Geschwindigkeitsmessungen von Kantonspolizei und Gemeindepolizei lag im Gesamtdurchschnitt bei 5,24 % (21'822 kontrollierte Fahrzeuge).

	2007	2008
Korpsbestand am 1.1. (Stellenprozente)	600	600
Aussendienstanteil	53,8 %	55,3 %
Verhaftungen / Festnahmen / Zuführungen	82	86
Strafanzeigen / Verzeigungen	269	209
Ordnungsbussen	1979	1730
Amts- und Rechtshilfe	437	401
Fuss- und Fahrzeugpatrouillen	686	662
Verkehrskontrollen	36	29
Geschwindigkeitskontrollen	9	10

3. Feuerwehr

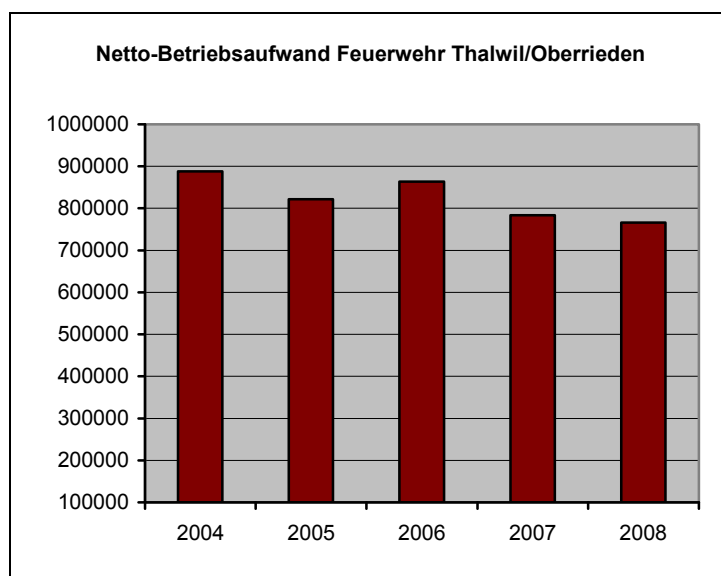
Das Berichtsjahr umfasst die Zeit vom 17. November 2007 bis zur Jahresschlussübung vom 13. November 2008. Erfreulicherweise blieb die Feuerwehr Thalwil/Oberrieden erneut von einem Grossereignis verschont.

Mit Standaktionen, Zeitungsberichten, Inseraten, Werbeschreiben und weiteren Rekrutierungsbemühungen wurde intensiv versucht, den Mannschaftsbestand zu erhalten. Mit sechs Neurekrutierungen konnten die 13 Abgänge nicht aufgefangen werden.



Der Statthalter des Bezirks inspizierte unter Beizug von Feuerwehrexpertern die Kaderübung vom 21. August sowie die Mannschaftsübung vom 11. September 2008. Der Gesamteindruck über beide Inspektionen wurde mit „sehr gut“ bezeichnet. In Ordnung und Pflege des Feuerwehrdepots und Einsatzmaterials wurde „ein sehr hoher Standard“ erreicht.

	2007	2008
Korpsgrösse am 1.1. (Soll 80)	74	66
Brandfälle	24	14
Wassereinsätze/Sturmschäden	16	20
Öl-/Chemieunfälle	8	8
Hilfe- und Dienstleistungen	24	28
Alarmer Brandmeldeanlagen	22	14
Total	94	84
davon verrechnete Einsätze	41	45
Einsatzstunden total	1'759,5	1'066,5
Einsatzstunden pro Angehöriger der Feuerwehr (AdF) im Durchschnitt	22,8	14,4
Übungsstunden pro AdF im Durchschnitt	65,8	61,9
Piketttage pro AdF im Durchschnitt	14,3	13,9

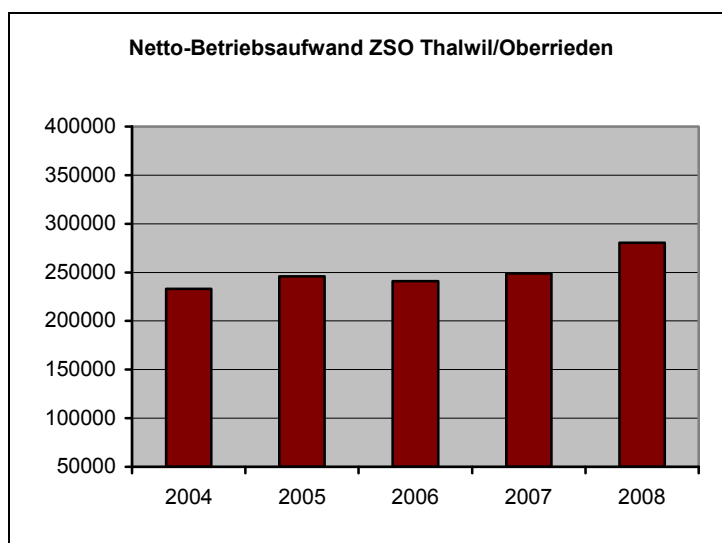


4. Zivilschutz

Als Nachfolger des zurückgetretenen Zivilschutzkommandanten Werner Bitterli wurde Felix von Rechenberg gewählt. Im Ausbildungsbereich wurde das Schwergewicht in die Weiterausbildung des Kadets sowie die Erhaltung der Einsatzbereitschaft gelegt.

Im baulichen Bereich wurde das vom Bundesamt für Bevölkerungsschutz (BABS) genehmigte Projekt über die Behebung der Mängel in der Zivilschutzanlage Schweikrüti abgeschlossen. In einem Teil der ehemaligen Sanitätshilfsstelle Bergstrasse 3 wurden Bandübungsräume eingerichtet, welche von der Jugendarbeit verwaltet werden.

	2007	2008
Eingeteilte Zivilschutzangehörige am 1.1. (Soll 179)	207	202
Wiederholungskurse	9	8
- Teilnehmertage	302	268
Anlässe zur Werterhaltung von Schutzräumen und Anlagen	6	4
- Teilnehmertage	85	110
Einsätze zu Gunsten der Gemeinschaft	2	2
- Teilnehmertage	44	29



DLZ Bildung

1. Übersicht

1.1 Schulpflege

Die bestehende Geschäftsordnung der Schulpflege wurde überarbeitet und den veränderten Gegebenheiten angepasst. Aufgaben und Kompetenzen von Schulpflege, Schulleitungen und DLZ Bildung basieren nun auf den Vorgaben des neuen Volksschulgesetzes. Die neue Geschäftsordnung tritt per Schuljahr 2009/10 in Kraft. Als Folge der gesetzlichen Änderungen ist im Bereich Schule eine umfassende Änderung der Gemeindeordnung notwendig.

1.2 Schulleitungen

Die Stelle des Rektorates wurde nicht mehr besetzt. Die Entlastung der Schulpflege von operativen Aufgaben wird schrittweise mit der neuen Geschäftsordnung umgesetzt. Es wurden bereits diverse Aufgaben – wie zum Beispiel Schullaufbahnentscheide – an die Schulleitungen übergeben. Für den sehr komplexen und umfangreichen sonderpädagogischen Bereich ist mit Beginn des Schuljahres 2008/09 eine Fachstelle (20 bis 30 Stellenprozent) eingerichtet worden. Ein umfassendes Konzept für die Umsetzung der sonderpädagogischen Massnahmen ist ebenfalls erstellt und tritt nach den Frühlingsferien 2009 in Kraft.

1.3 Umsetzung Neues Volksschulgesetz

Thalwil hat bereits einen grossen Teil des neuen Volksschulgesetzes umgesetzt: Blockzeiten, Geleitete Schulen, Kantonalisierung des Kindergartens, Integrative Förderung, familienergänzende Kinderbetreuung und Elternmitwirkung. Als Folge der Integrativen Förderung wurden drei Kleinklassen aufgehoben. In Bearbeitung sind die externe Schulevaluation und die Schülerpartizipation. Weiter wurde im November eine Umfrage zum Thema „Tagesschule“ lanciert.

1.4 Schulsozialarbeit

Im Februar 2008 nahm der Souverän die Vorlage für die Einführung des definitiven Betriebes der Schulsozialarbeit an der Urne klar an. Somit stehen insgesamt 240 Stellenprozente zur Verfügung. Die Dienstleistung entspricht einem grossen Bedürfnis und wird entsprechend stark genutzt.

1.5 Familienergänzende Kinderbetreuung

Im Schuljahr 2008/09 beanspruchten insgesamt 190 Kinder (2006/07: 170) eines oder mehrere Angebote der Horte/Mittagstische. Steigend ist die Nachfrage nach Mittagstischbetreuung. Der Mittagstreff der Jugendarbeit für die Oberstufenschülerinnen und -schüler in der Pfisterschür wird ebenfalls sehr gut besucht. 2008 konnten erstmals zwei Ausbildungsstellen für „Fachfrau/Fachmann Betreuung, Kinderbetreuung“ geschaffen und besetzt werden.

1.6 Musikschule Thalwil-Oberrieden MTO

Die Stelle des Musikschulleiters Thalwil-Oberrieden wurde im März neu besetzt.

Im September 2008 stimmte der Souverän dem Erwerb der Liegenschaft Feldstrasse 5 zu. Diese Liegenschaft wird hauptsächlich für den Musikunterricht genutzt.

1.7 Schülerzuteilungen, Einsprachen

Insgesamt wurden bei der Schulpflege 13 Einsprachen (2007: 12) gegen Schülerzuteilungen eingereicht. Von diesen Einsprachen betrafen deren elf eine Zuteilung nach Gattikon. Neun Familien (2007: vier) zogen den Rekurs an den Bezirksrat weiter. Die Zuteilungsbeschlüsse der Schulpflege wurden ausnahmslos vom Bezirksrat gestützt.

1.8 Personelles DLZ Bildung

Die Veränderungen als Folge des neuen Volksschulgesetzes, insbesondere im Bereich Sonderschulung, und der neuen Geschäftsordnung der Schulpflege wirkten sich bereits auf den

administrativen Aufwand aus. Von den Mitarbeitenden wird langfristig grosse Flexibilität erwartet.

1.9 Räumlichkeiten DLZ Bildung

Die Büroräumlichkeiten wurden bedarfsgerecht umgebaut. Durch die Trennung von Aufenthaltsraum, Schalter und Sitzungsbereich vom Arbeitsbereich ist die erwünschte Beruhigung eingetreten.

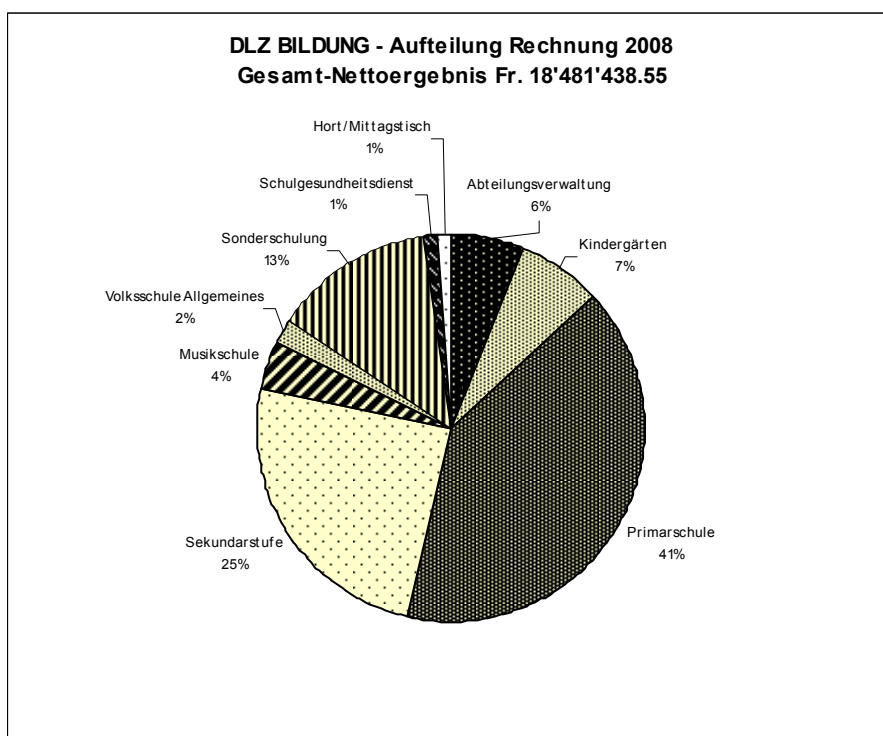
2. Kennzahlen

Primar- und Oberstufe	Schuljahr 06/07	Schuljahr 07/08	Schuljahr 08/09
Volksschüler	1168	1151	1103
Klassen	61	61	71*
Lehrstellen	60.7	60.7	75*
Kindergarten			
Kindergartenkinder	261	234	268
Kindergartenklassen	14, davon 1 Sprachheilkindergarten	14, davon 1 Sprachheilkindergarten	14
Lehrstellen	14	14	14
Musikschule Thalwil-Oberrieden (MTO)			
Schüler/innen Musikschule	849	836	827
davon Erwachsene	49	43	56

*Seit Januar 2008 sind die Kindergärten kantonalisiert (+14 Klassen/Lehrstellen). Per Schuljahr 2008/09 wurden als Folge der Integrativen Förderung drei Kleinklassen aufgehoben. Dies führte zu mehr Lehrstellen (+ 4), die entsprechenden Lehrpersonen verteilen sich jedoch auf verschiedene Klassen.

3. Finanzen

2006 schloss das DLZ Bildung mit einem Nettoaufwand von 19,598 Mio. Franken ab, 2007 waren es 19,158 Mio. Franken. Die Rechnung 2008 schliesst mit 18,481 Mio. Franken ab. Dazu ist zu bemerken, dass die Kontogruppe Schulliegenschaften (bisher 1790) neu im DLZ Liegenschaften (1821) angegliedert ist.



DLZ Liegenschaften

1. Einleitung

Das DLZ Liegenschaften hat die nachfolgenden Arbeiten unterstützt:

- Grundstück Schützenstrasse	Voruntersuch / Beurteilung Altlasten / Projekt GuK
- Alterswohnheim Oeggisbühl	Ersatz Feuerungsanlage Wärmeverbund / EKZ-Contracting
- Zivilschutzanlage Bergstrasse	Einbau von Musikbandräumen
- Schulhaus Sonnenberg	Raumoptimierung DLZ Bildung
- Schulhaus Sonnenberg	Innen- und Aussensanierung
- Schulhaus Oelwiese	Schlussarbeiten Neubau 1. Etappe Renovation, Umbau und Sanierung 2. Etappe
- Schulhaus Schwandel	Renovation, Umbau und Sanierung, 2. Etappe
- Turnhalle Platte	Renovation und Erneuerung
- Kindergarten Platte	Kindergartenspielplatz auf dem Areal „Adler“
- Liegenschaft Alpenstrasse 24	Planung Renovation, Sanierung, Um- und Ausbau
- Liegenschaft Gotthardstrasse 62	Baurecht SBB, Renovation, Umbau und Sanierung
- Liegenschaft Feldstrasse 5	Planung Renovation, Umbau und Sanierung
- Immobilienpolitik	Erarbeitung von Grundlagen

In der Laufenden Rechnung waren verschiedene Erneuerungsprojekte vorgesehen resp. wurden ausgeführt:

	Budgetiert (in Fr.)				Ausgeführt (in Fr.)			
	2007		2008		2007		2008	
Gemeindeliegenschaften	22	228'200	20	258'200	21	206'570	19	245'361
Schulliegenschaften innen	18	120'700	16	132'000	16	101'413	15	120'953
Schulliegenschaften aussen	14	107'000	12	73'200	13	100'201	11	79'222
Total	54	455'900	48	463'400	50	408'184	45	445'536

2. Forst

Die Nachfrage nach Holz ist gegenüber dem letzten Jahr leicht gestiegen. So konnte erstmals der gesamte Hiebsatz (359 m³) in der Region verwendet werden. Dadurch konnten lange Transportwege vermieden werden, was ökologisch sinnvoll und wünschenswert ist.

3. Liegenschaften

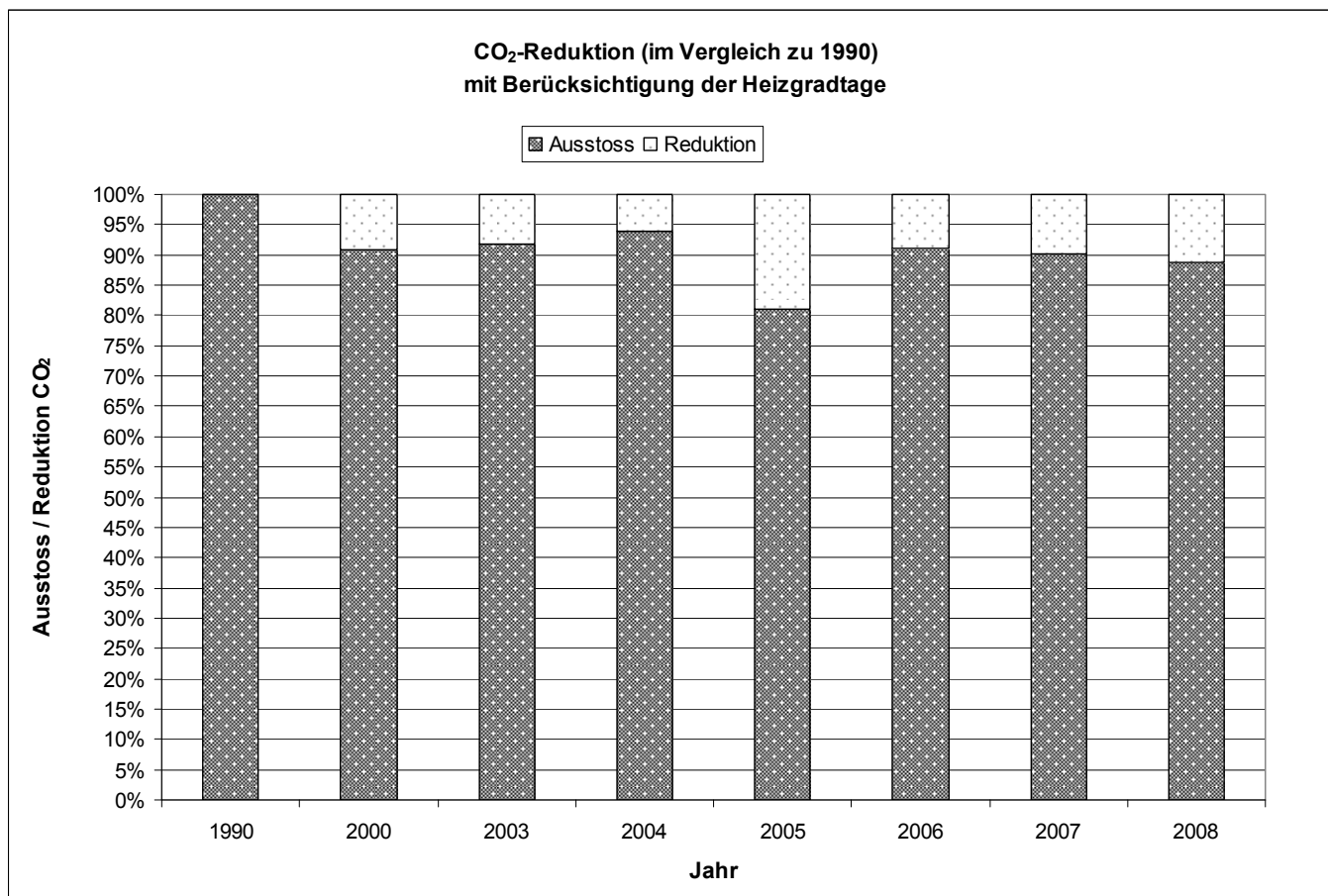
3.1 Bauvolumen

In der Investitionsrechnung waren verschiedene Bauvorhaben vorgesehen resp. wurden ausgeführt:

	Budgetiert (in Fr.)				Ausgeführt (in Fr.)			
	2007		2008		2007		2008	
Sanierungen	9	2'380'000	9	5'489'000	8	2'216'837	7	5'543'800
Neubauten	2	2'500'000	1	150'000	2	1'670'038	1	109'100
Total	11	4'880'000	10	5'639'000	10	3'886'875	8	5'652'900

Für den Neubau des Fortsbetriebsgebäudes Holderhütte wurde an die Landforstkorporation Oberrieden ein Darlehen von Fr. 250'000 entrichtet.

3.2 CO₂-Ausstoss von gemeindeeigenen Liegenschaften



Für die Berechnung wurden die Liegenschaften aufgeteilt in Schulliegenschaften (inkl. Kindergärten), Liegenschaften im Verwaltungsvermögen und Liegenschaften im Finanzvermögen. Der CO₂-Ausstoss konnte im 2008 im Vergleich zum 2007 nur unwesentlich verringert werden. Im Jahr 2008 wurden keine energetischen Sanierungen an grossen Anlagen vorgenommen.

4. Gemeindeeigene Mietobjekte

4.1 Mietobjekte

Die Gemeinde Thalwil besitzt insgesamt 140 Wohnungen. Davon sind 50 Wohnungen dem Verwaltungs- und 90 Wohnungen dem Finanzvermögen zugeordnet. Die Verwaltung erfolgt durch die Firma Ziegler Immobilien AG, Thalwil.

Die beiden Restaurants „Etzliberg“ und „Sihlhalden“ sowie der Bauernhof Sihlhalden sind durch langjährige Verträge verpachtet.

4.2 Lokale

Die Gemeinde besitzt insgesamt acht Lokale, die von Behörden, Vereinen, Privatpersonen und Firmen für die verschiedensten Anlässe genutzt werden. Die Belegung der Lokale Trotte, Plattentreff und Schützenhalle ist an den Wochenenden (Freitag - Sonntag) grösser als unter der Woche (Montag - Donnerstag). Die Pfisterschüür ist wochentags besser ausgelastet, da verschiedene Vereine regelmässig ihre Proben dort abhalten. An den Wochenenden können wegen der baulichen Gegebenheiten nicht zwei Räume der Pfisterschüür am gleichen Tag vermietet werden. Die Belegung des Gemeindehaussaals fällt gering aus, da der Benützerkreis eingeschränkt ist.

Belegung in Prozenten der belegbaren Tage:

	Probe 1	Foyer	Kafi	Probe 2	Trotte	Schützenhalle	Plattentreff	Saal	Total
Mo. – Do.	99.50 %	99.50 %	63.50 %	79.50 %	15.00 %	21.50 %	9.50 %	13.00 %	50.13 %
Fr. – So.	8.84 %	17.69 %	36.73 %	39.00 %	46.00 %	63.00 %	64.00 %	8.00 %	35.41 %

5. Personelles

Die Übernahme der Hauswarte und Hauswarthilfen hat sich bewährt. Die Erfahrungen in der Zusammenarbeit mit dem DLZ Bildung und den Schulleitern sind positiv; dank der Umstrukturierung können Synergien genutzt werden.

DLZ Planung, Bau und Vermessung (PBV)

1. Einleitung

Für das DLZ PBV stand die Arbeit hauptsächlich im Zeichen folgender spezieller Projekte:

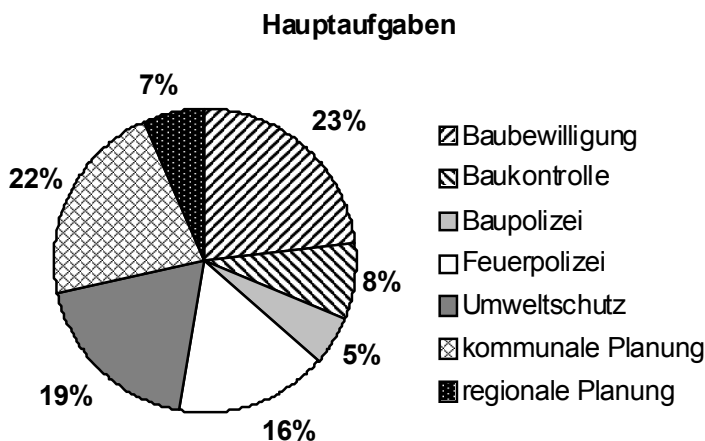
- Wertediskussion Böni-Vogelsang-Mettli
- Überarbeitung der Ortsplanung
- Quartierpläne Guggel und Farb
- Energieplanung: Holzschnitzelheizung in Gattikon, Infrarot-Aufnahmen, Bestandesaufnahme bezüglich Label Energiestadt
- Altlastensanierung im See und Verhandlung des Kostenteilers
- Zentrumsplanung
- Zürichseeweg zwischen Seebad Ludretikon und Gemeindegrenze Rüschlikon
- Neugestaltung Alte Landstrasse / Schwandelstrasse
- Verlegung Hafen und Planung Seeufergestaltung Bürger
- Neuordnung der Archivakten der Bereiche Tiefbau und Vermessung
- Einführung einer neuen Software zur Baugesuchsverwaltung.

2. Personelles

Das Sekretariat wurde um 20 Stellenprozente reduziert. Im Februar wurde eine neue 90%-Stelle im Bereich Kanalisation besetzt. Ein Geomatiker konnte nach abgeschlossener Lehre für zwei Monate weiterbeschäftigt werden, um Rückstände aufzuarbeiten.

3. Planung/Baubewilligungen/Baupolizei

Drei Schwerpunkte sind im Planungsbe-
reich zu erwähnen. Die vom Gemeinderat genehmigten Leitlinien zur langfristigen räumlichen Entwicklung konnten im Herbst publiziert werden. Diese bilden die Grundlage für die anstehende Revision der Bau- und Zonenordnung. Zur Zukunft der kommunalen Reservezone Böni-Vogelsang-Mettli wurde unter Einbezug aller Parteien und Interessenvertreter eine Wertediskussion lanciert. Das Richtprojekt und der Private Gestaltungsplan zum Färberei-Areal konnten für die öffentliche Auflage vorbereitet werden.



Im Umweltbereich wurden im Zusammenhang mit dem Vernetzungsprojekt verschiedene Massnahmen ausgeführt. Unter anderen wurden Hochstammobstbäume im Strickacker gepflanzt. Erste Schritte zur Schaffung von lichtem Wald in der Sihlhalden wurden in die Wege geleitet.

Baugesuche	2005	2006	2007	2008
Anzahl bewilligte Wohnungen (in Periode)	116	99	49	53
Anzahl fertiggestellte Wohnungen (in Periode)	25	55	68	74
Baukosten bearbeitete Neubaugesuche in 1'000 Fr.	58'462	42'628	30'435	41'115
Baukosten bearbeitete Umbaugesuche in 1'000 Fr.	19'314	29'411	61'777	28'696

4. Energieplan

Die Abklärungen zum Label Energiestadt wurden vorangetrieben. Die Projektkommission beantragte dem Gemeinderat, den Audit-Prozess einzuleiten und den Trägerverein um die

Erteilung des Labels zu ersuchen. Gemeinsam mit dem DLZ Infrastruktur wurde das Angebot erarbeitet, dass private Eigentümer Infrarot-Aufnahmen von ihren Liegenschaften erstellen lassen können. Damit können die Wärmeverluste bei der Gebäudehülle aufgezeigt werden.

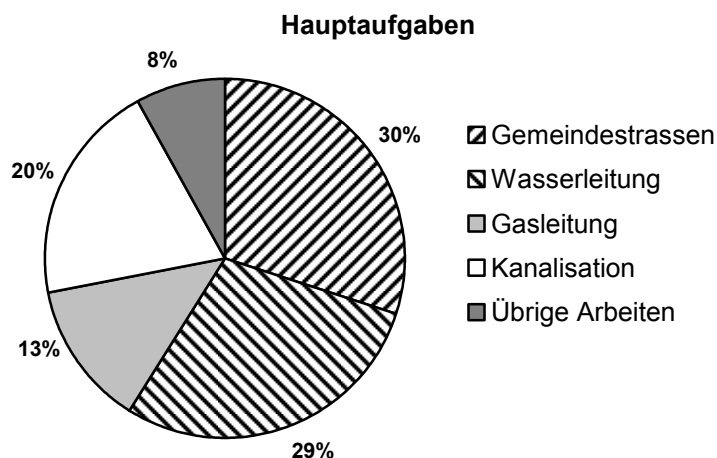
5. Tiefbau

Hauptaufgaben im vergangenen Jahr waren:

- die Neugestaltung des öffentlichen Raums im Gebiet der Kreuzung Alte Landstrasse / Schwandelstrasse / Freiestrasse
- der Bau des Kreisels Oeggisbüel
- der Bau des Zürichseewegs zwischen Seebad Ludretikon und Gemeindegrenze Rüschtikon

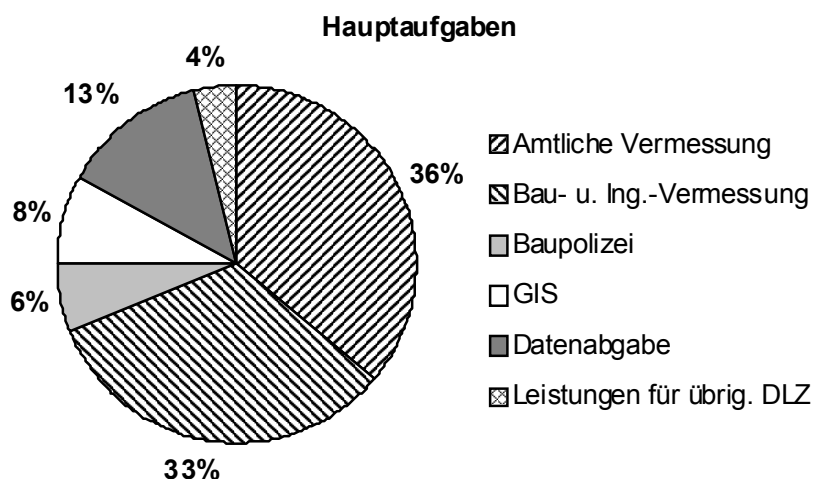
Der Generelle Entwässerungsplan (GEP) wurde im Jahr 2008 abgeschlossen und dem Kanton zur Prüfung eingereicht.

Projektierungs- und Sanierungsarbeiten von Strassen, Abwasserkanälen, Wasser- und Gasleitungen erfolgten im üblichen Umfang.



Werterhaltungsarbeiten	Menge	Durchschnittliche Kosten
Unterhalt Strassen / Wege	5700 m ²	215 Fr. / m ²
Neubau Kanalisation	370 m	830 Fr. / m

6. Vermessung



In der Abteilung Vermessung hat sich die Hauptauslastung von der Bau- und Ingenieurvermessung zur Amtlichen Vermessung verlagert. Das Projekt „Erfassung der kantonalen Baulinien“ ins Thalwiler GIS konnte erfolgreich gestartet werden. Ebenfalls konnten für die Gasversorgung Thalwil die von ihr versorgten Nachbargemeinden Oberrieden, Langnau und Rüschtikon in das Thalwiler GIS integriert werden.

Somit stehen dem DLZ Infrastruktur alle Daten der Gasversorgung und der Amtlichen Vermessung ihres Versorgungsgebiets im WebGIS jederzeit direkt zur Verfügung.

Im Herbst konnte zusammen mit dem Vermessungsamt Horgen ein den heutigen Ansprüchen entsprechendes Digitalnivellier (Gerät zur Höhenmessung) angeschafft werden. Die Einführung und Schulung der Mitarbeitenden konnte gemeinsam absolviert werden – ein weiterer Beweis der erfolgreichen Zusammenarbeit mit dem Vermessungsamt Horgen.

DLZ Infrastruktur

1. Einleitung

Im Geschäftsjahr 2008 waren mehr Heizgradtage (+91) und grössere Niederschlagsmengen (+59.8 mm) zu verzeichnen. 36 Schneefall-, 78 Frost-, 11 Eis-, 36 Sommer- und drei Hitzetage beeinflussten die Tätigkeit im DLZ Infrastruktur.

2. Personelles

Im Zusammenhang mit einer Pensionierung wurde die Stelle Leiter Kundendienst/QS Wasserversorgung neu geschaffen.

3. Schwerpunkte der einzelnen Bereiche

3.1 Wasserversorgung

Der seit 1997 geltende „Tarif für die Abgabe von Wasser“ wurde erhöht.

3.2 Gasversorgung

Im Vordergrund stand Ende Jahr die ungewöhnliche Preisentwicklung beim Gaseinkauf. Der Verband der Gemeindegasversorgungen löste sich durch Fusion mit der Erdgas Regio AG auf.

3.3 Abwasserbeseitigung

Am Kanalnetz konnte das Spülprogramm eingehalten werden. Die Regenwasserklärbecken wurden regelmässig kontrolliert und nach Bedarf gereinigt.

3.4 Gemeindestrassen

Der seit 1991 in Betrieb stehende Lastwagen mit Schneepflug und Streuaufsatz musste ersetzt werden.

3.5 Öffentliche Anlagen und Brunnen

Die geplante Realisierung der öffentlichen WC-Anlage in der Seeanlage Gerbi musste wegen eines Rekurses/einer Petition auf das 2009 verlegt werden. Im Oberdorf wurde der Katzenbrunnen ersetzt.

3.6 Abfallentsorgung

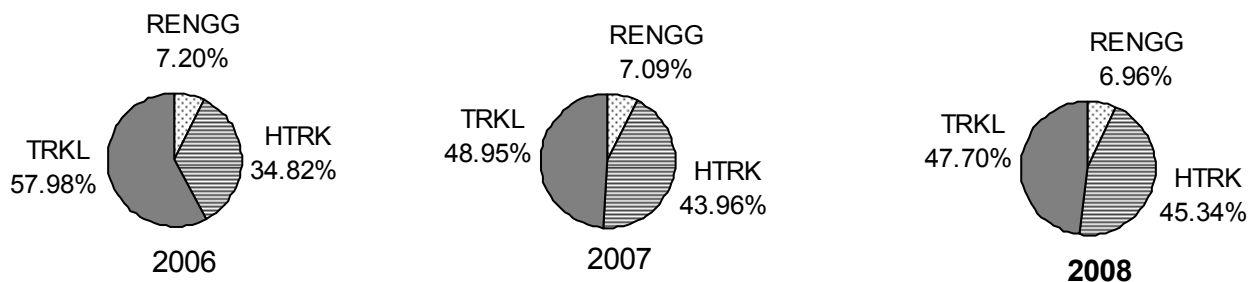
Der Vertrag zwischen Zweckverband und bestehender ARGE Abfalltransporte im Bezirk Horgen wurde um fünf Jahre verlängert.

4. Kennzahlen

4.1 Wasser

	2006	2007	2008
Wasserverkauf (m3/Jahr)	1'197'152	1'161'912	1'166'880
Wasserabgabe (l/Tag und Einwohner)	257	244	236
Wassertarif (Fr./m3)	1.20	1.20	1.20/1.50
Leitungsbau			
- Ersatz (m)	1343	1'075	1'779
- Neubau (m)	285	0	84
Das gesamte Leitungsnetz betrug Ende 2008 66'153 Meter.			

Wassergewinnung:



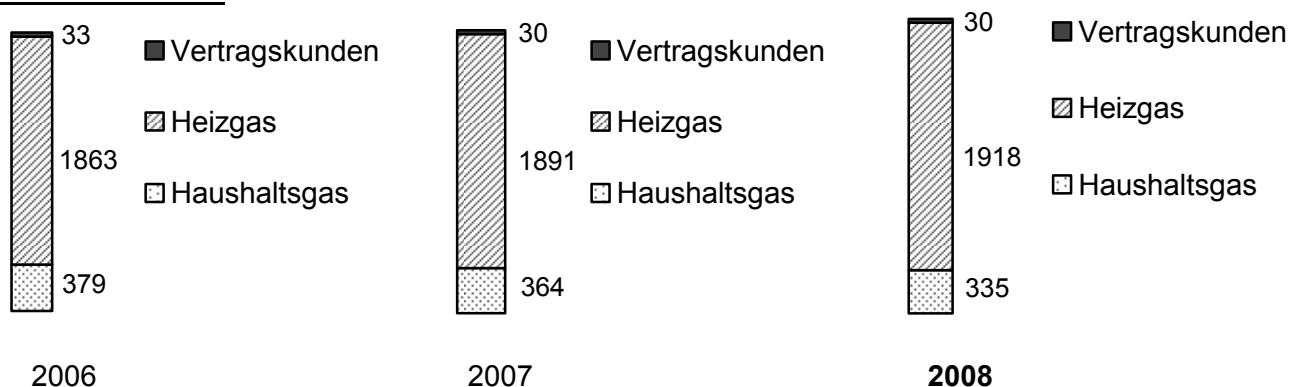
TRKL: Seewasserwerk Thalwil, Rüslikon, Kilchberg, Langnau a.A.

HTRK: Wasserversorgung Horgen, Thalwil, Rüslikon, Kilchberg

4.2 Gas

	2006	2007	2008
Gasbezug (Mio. kWh)	177.4	161.3	176.5
Gastarif (Tarif B) (Rp./kWh)	5.9/6.3	6.3/6.8	7.8/8.4
Leitungsbau, gesamtes Versorgungsgebiet: Thalwil, Rüslikon, Oberrieden, Langnau a.A.			
- Ersatz (m)	749	730	1379
- Neubau (m)	1'480	423	504
Das gesamte Leitungsnetz betrug Ende 2008 70'777 Meter.			

Anzahl Gaszähler:



DLZ Zimmerberg Informatik (ZI)

1. Einleitung

Der eingeschlagene Weg der Informatikzusammenarbeit bewährt sich. Um die Rahmenbedingungen zu verbessern, ist die Überführung des DLZ Zimmerberg Informatik (ZI) in eine selbständige Rechtsform (AG) vorgesehen.

Es wird angestrebt, weitere Gemeinden und öffentliche Organisationen der Region als Kunden zu gewinnen.

2. Personelles

Die gesundheitsbedingten Ausfälle des Leiters DLZ während Monaten sowie von zwei Mitarbeitenden verlangten vom Team einen speziellen Einsatz.

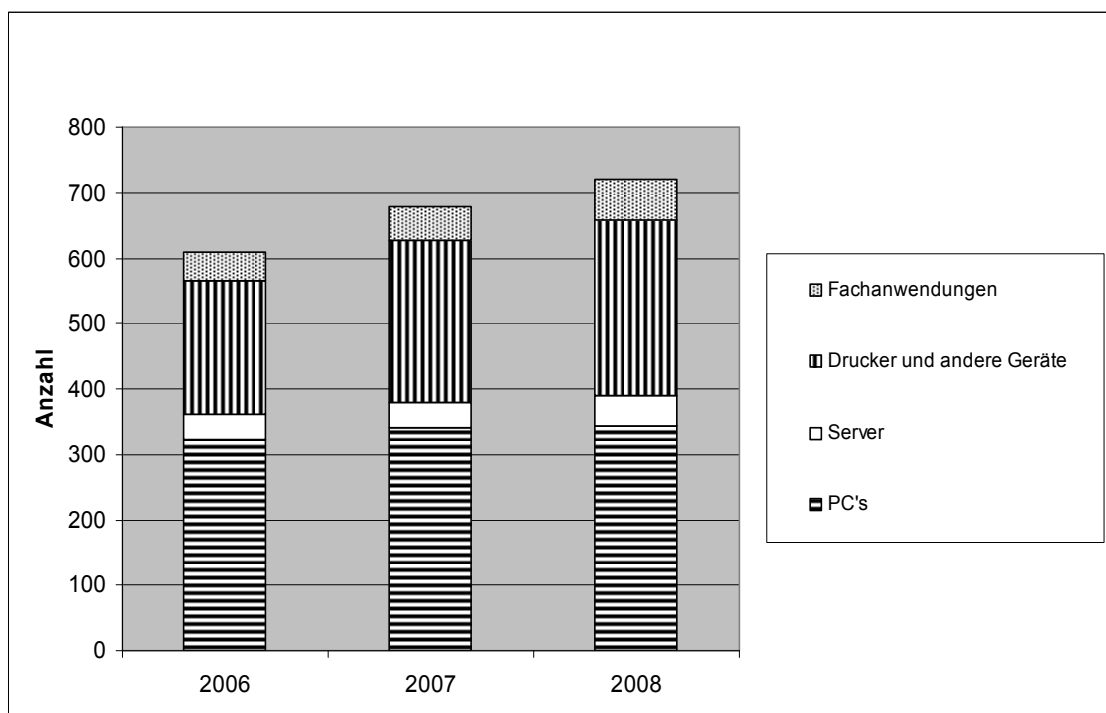
3. Projekte

Im Laufe des Jahres wurden in den drei Gemeinden Horgen, Oberrieden und Thalwil folgende Projekte realisiert:

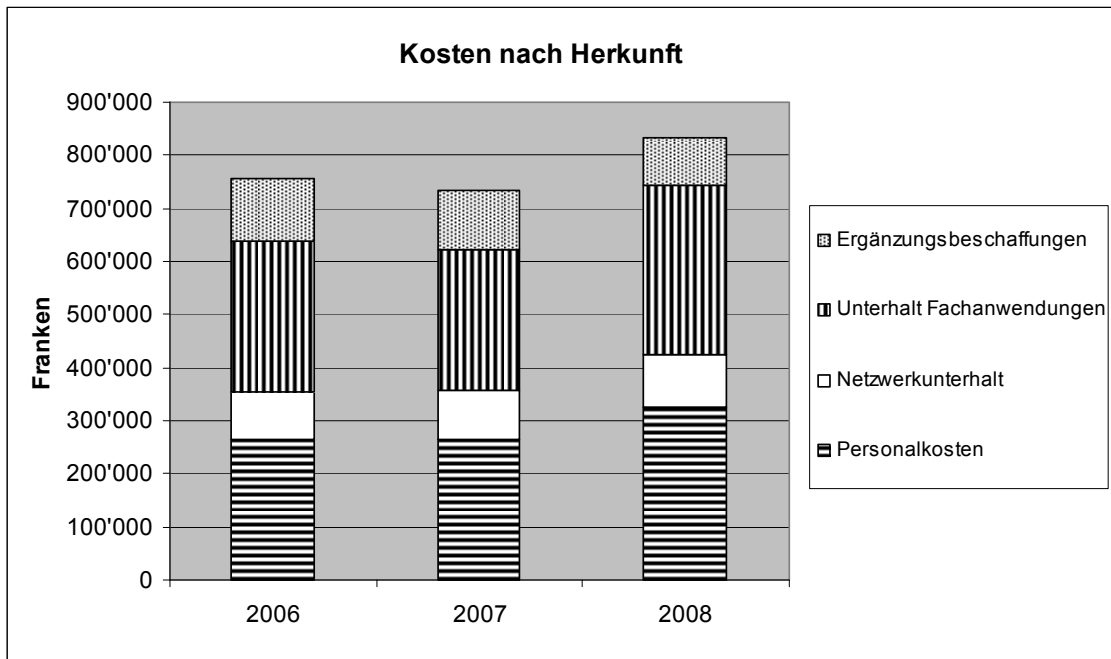
- Einführung von sieben neuen Fachanwendungen
- Technische Grundlagen für die Synchronisation von Smartphones
- Leitungsupgrade Leunet auf 50 Mbit
- Umbau Serverraum Horgen und Serverumzug von Thalwil nach Horgen
- Teilerneuerung der Server und Netzwerkinfrastruktur der Gemeinde Horgen und Einbindung in die Infrastruktur der Zimmerberg Informatik
- Vertragsabschluss mit der Gemeinde Hirzel als neue Kundin

Des Weiteren haben die Vorbereitungsarbeiten zur Gründung der AG wesentliche Ressourcen beansprucht.

4. Kennzahlen Hard- und Software



5. Finanzielles



Die dargestellten Personalkosten sind inkl. Sozialeistungen und exkl. Kosten für Weiterbildung, Arbeitsplatz, Spesen, Handy, etc.

Legislatur 2006 bis 2010

1. Vorwort: Erläuterung der Struktur

Der Gemeinderat hat zu Beginn der Legislatur die von den Kommissionen beantragten Legislaturziele – ausgehend vom Leitbild – fünf Themenkreisen zugeordnet. Die Leitbildwerte sind in unterschiedlichem Masse beeinflussbar. Die festgelegten Themenkreise umfassen daher die wichtigsten Einflussfaktoren auf die Standort-Attraktivität von Thalwil.

Themen, bei denen Thalwil aktiv Einfluss nehmen will, sind Rechtsschutz, Sicherheit, Gesundheit / Bildung / Soziales / Dienstleistungsangebote der Gemeinde / Finanzen – Steuerfuss.

2. Legislaturziele, Zwischenbericht

Rechtsschutz, Sicherheit, Gesundheit		Stand der Umsetzung Ende 2008	Kommission
Werterhaltung Gemeindeinfrastruktur			Infrastrukturkommission
-	Die Mittel für die kontinuierliche Werterhaltung der Gemeindeinfrastruktur für Trinkwasser, Gas und Abwasser gemäss längerfristiger Planung stehen zur Verfügung und werden optimal eingesetzt.	Die Instrumente zur Planung von Erneuerung und Ersatz werden konsequent angewendet. Die Investitionen sind gebührenfinanziert.	
Verkehrsberuhigung			Planungs- und Baukommission
-	Die Verkehrsberuhigungsmassnahmen in den Quartieren sind – wo sinnvoll – geplant und realisiert.	Der Kredit für das Projekt wurde an der Urnenabstimmung vom 24. Februar 2008 mit grosser Mehrheit abgelehnt.	
Energieplan zur Reduktion von CO ₂			Gemeinderat
-	Die Umsetzung des Sachplanes Energie wird laufend überwacht. Die Zielerreichung wird mit Informations- und Koordinationsdienstleistungen an Dritte unterstützt. Die Ziele des Sachplanes Energie bezüglich Reduktion der CO₂-Emissionen werden bis 2010 erreicht.	Die vor zwei Jahren eingerichtete Energieberatung wird rege benützt. Mit den grossen privaten Liegenschaftensbesitzern in Gattikon laufen aufgrund einer Machbarkeitsstudie Verhandlungen für die Einführung eines Wärmeverbundes mit Holzschnitzelheizung. Das Alterswohnheim Oeggisbühl wurde an die Abwärmenutzung ARA Thalwil angeschlossen. Gemäss Energieverbrauchsberechnung für Thalwil betrug die CO ₂ -Reduktion Ende 2008 18.7 % gegenüber 1990. Als Ziel für 2010 wurden 15 % festgelegt.	

Bildung		Kommission
Qualitativ gute Umsetzung des Volksschulgesetzes		Schulpflege
-	Das Volksschulgesetz ist bis 2011 umsichtig umgesetzt.	<p>Bereits umgesetzt sind Blockzeiten, Geleitete Schulen, Kantonalisierung des Kindergartens, familienergänzende Kinderbetreuung, Elternmitwirkung.</p> <p>Teilweise umgesetzt ist die Integrative Förderung. Im Schuljahr 2008/09 gibt es noch drei Kleinklassen; die letzte – dann 6. Klasse – wird im Schuljahr 2009/10 geführt.</p> <p>In Bearbeitung sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Schulevaluation (externe Evaluation durch die Bildungsdirektion des Kantons Zürich, und zwar durch die Fachstelle für Schulbeurteilung) - Schülerpartizipation (Aufbau eines demokratischen Systems mit regelmässigen Kontakten und einem gegenseitigen Austausch im Sinne einer Mitbeteiligung und Mitbestimmung von Schülerinnen und Schülern am Schulgeschehen)
Prüfung des Angebotes „Tagesschule“		Schulpflege
-	Das Bedürfnis nach einer Tagesschule ist abgeklärt. Eine genügend grosse Nachfrage vorausgesetzt, ist der Standort bestimmt und das abstimmungsreife Konzept zuhanden des Souveräns ausgearbeitet.	<p>Im November 2008 wurde bei Eltern mit Kindern vom Neugeborenen bis zur 6. Primarklasse eine Umfrage „Bedarfsabklärung Tagesschule nach neuem Volksschulgesetz“ durchgeführt. Bei total 1'301 versandten Fragebogen betrug der Rücklauf 38 % (494 Familien mit 808 Kindern). Eine Arbeitsgruppe wird bis Frühling 2010 einen Antrag zuhanden des Gemeinderates ausarbeiten.</p>
Gezielte individuelle Förderung (Chancengleichheit)		Schulpflege
-	Die Schule Thalwil bietet allen Schülerinnen und Schülern eine optimale und adäquate Förderung – unter Berücksichtigung ihrer Eignungen und Neigungen.	<p>Die Schule Thalwil hat bisher auf der Primarstufe partiell das „Klassen-Cockpit“* eingeführt. Für die Oberstufe ist ab dem Schuljahr 2009/10 das „Stellwerk“** durchgehend einzuführen.</p> <p>* Testsystem zur Qualitätssicherung im Volksschulbereich; die einzelnen Module, die Lernziele aus den Fachbereichen Deutsch und Mathematik überprüfen, ermöglichen den Lehrpersonen ihre Klasse mit einer repräsentativen Stichprobe von 450 bis 600 Schülerinnen und Schülern im Kanton Zürich zu vergleichen</p> <p>** Testsystem; es ermöglicht den Lernenden des 8. Schuljahres eine webbasierte, individuelle Standortbestimmung; ihre Fähigkeiten in den Leistungsfächern werden überprüft und Stärken und Schwächen aufgezeigt</p>
Optimierung der interdisziplinären Zusammenarbeit (inkl. Anschlusslösungen)		Schulpflege
-	Die Schule Thalwil erreicht eine hohe Quote an optimalen und adäquaten Anschlusslösungen für Schülerinnen und Schüler – innerhalb der obligatorischen Schulzeit als auch im Anschluss daran.	<p>Per Ende Schuljahr 2007/08 hatten alle Schülerinnen und Schüler nach der obligatorischen Schulzeit eine Anschlusslösung gefunden.</p>

Soziales		Kommission
Integration in 1. Arbeitsmarkt		Sozialkommission
-	Die Massnahmen zur Integration von Sozialhilfe Beziehenden in den 1. Arbeitsmarkt greifen, die Sozialhilfekosten vermindern sich langfristig.	Die Zusammenarbeit mit Reap Schweiz, Integrationsmanagement AG, wurde weitergeführt. Mehrere Personen konnten erfolgreich in den ersten Arbeitsmarkt vermittelt werden. Die im Zweckverband Soziales Netz Horgen neu gestarteten Projekte ‚Recyclo‘ – ein Beschäftigungsprogramm, welches ausgebaut wurde, oder ‚go!‘ – ein Projekt für junge Erwachsene – wurden definitiv eingeführt. Im Mai wurde zudem zusammen mit HEKS und Ökopolis Thalwil der Velo-Hauslieferdienst „Thalwil bringt's“ lanciert.
Dienstleistungsangebote der Gemeinde		Kommission
Räumlichkeiten für Jugendarbeit		Sozialkommission
-	Dem Team der Jugend- und Schulsozialarbeit stehen für die Jugendlichen optimale Räume zur Verfügung, welche ein effizientes Arbeiten erlauben.	Die Bedürfnisse der Jugendlichen – auch nach Räumen – waren weiterhin Thema an den Jugendsessionen. Per Ende 2008 konnten Bandräume in der ehemaligen Zivilschutzanlage Berg eröffnet werden. Darin haben die Jugendlichen die Möglichkeit, Bandräume und Musik-Kojen zu mieten. Der Schulsozialarbeit stehen in den Schulhäusern Büros zur Verfügung. Bezüglich neuer Räumlichkeiten für die Jugendarbeit stehen Vorentscheide an.
Qualitätssicherung		Gemeinderat
-	Die Verwaltung erbringt effizient bedarfsgerechte Leistungen. Geeignete Massnahmen zur laufenden Qualitätssicherung sind eingeführt.	Die Balanced Score Card (BSC) mit Zielen, Messgrössen, Zielgrössen und Reporting ist eingeführt. In verschiedenen DLZ bestehen interne Kontrollsysteme. Ein Gesamtkonzept für ein internes Kontrollsystem IKS ist in Bearbeitung. Sowohl für DLZ-interne als auch für DLZ-übergreifende Abläufe existieren Prozessbeschreibungen, die laufend angepasst und ergänzt werden.
Regionales Informatikzentrum Zimmerberg		Gemeinderat
-	Das selbsttragende Regionale Informatikzentrum (RIZZ) ist verselbstständigt und in eine neue Rechtsform überführt. Die angeschlossenen Gemeinden erhalten bedarfsgerechte, kostengünstige Dienstleistungen in guter Qualität.	Das DLZ Zimmerberg Informatik (ZI) erbringt seit Ende 2006 Informatikleistungen für die Gemeinden Horgen, Oberrieden und Thalwil. Im Herbst 2008 konnte die Gemeinde Hirzel als neue Kundin gewonnen werden. Sie profitiert ab 2009 von den Dienstleistungen des DLZ ZI. Die detaillierte Ausgestaltung der notwendigen Unterlagen zur Überführung in eine privatrechtliche Aktiengesellschaft brauchte mehr Zeit als vorgesehen. Der Antrag zur Gründung der AG per Anfang 2010 wird in allen drei Gemeinden an der Juni-Gemeindeversammlung 2009 behandelt.

Abfallentsorgung: Prüfung einer Hauptsammelstelle		Gesundheits- und Freizeitkommission
-	Für den Entscheid für oder gegen die Realisierung einer Hauptsammelstelle liegen umfassende Entscheidungsgrundlagen inklusive Variantenabklärungen vor.	Standort, Ausgestaltung, Fraktionen usw. wurden vertieft abgeklärt. Unter anderem wurden dazu verschiedene Hauptsammelstellen besichtigt. Der Gemeinderat wird den Antrag im Februar 2009 beraten.
Regionalisierung der Kultur prüfen		Gesundheits- und Freizeitkommission
-	Das Kulturförderkonzept ist konsolidiert, umfassende Entscheidungsgrundlagen inklusive Variantenabklärungen für eine Regionalisierung von Kulturangeboten liegen vor.	Die Fachstelle Kultur hat das Kulturförderkonzept erfolgreich eingeführt. Ein regionaler virtueller Kulturkalender wurde mit der Standortförderung Zürich Parc Side ZPS entwickelt (online ab Frühjahr 2009). Die regionale Vernetzung auf politischer Ebene wurde durch die Netzwerk-Gruppe Regionalisierung initiiert. Die aktive regionale Vernetzung mit konkreten Kulturprojekten läuft. Ein Beispiel ist der Austausch mit Wädenswil im Rahmen der Kulturtage.
Sportförderung		Gesundheits- und Freizeitkommission
-	Das lokale Bewegungs- und Sportnetz gemäss Sportleitbild und Sportkonzept ist realisiert.	Die Fachstelle Sport ist etabliert. Das internetbasierte Raumreservationsprogramm ist seit Herbst 2008 in Betrieb. Sport- und Bewegungsmassnahmen werden laufend in Zusammenarbeit mit Verbänden, Vereinen und weiteren Institutionen realisiert.
Spielplatzgestaltung		Infrastrukturkommission
-	Thalwils öffentliche Spielplätze sind saniert. Sie sind sicher und pädagogisch wertvoll eingerichtet.	Die Spielplätze Walchli (2006), Berghalden (2006), Farb (2007) und Etzliberg (2007) sind nach den beiden Kriterien "sicher" und "pädagogisch wertvoll" saniert. Die Sanierung Spielplatz Gerbi war für 2008 geplant. Verzögerungen beim Bau des Seeuferweges führten zu einer Verschiebung ins 2009. Der Spielplatz Platte wird bis 2010 saniert. Neu ist zu prüfen, ob in Gattikon ein Spielplatz realisiert werden soll.
Naherholungsgebiet Wald		Liegenschaftskommission
-	Die Funktion des Waldes als Lebensraum und Naherholungsgebiet ist aufgewertet. Die Ausgestaltung der wirtschaftlichen Nutzung ist definiert.	Das Projekt „Tripelbudgetierung Wald“ ist abgeschlossen. Eine nachhaltige Waldbewirtschaftung wird fortgeführt. Das neue Betriebsgebäude „Holderhütte“, welches durch die Landforstkorporation sowie die Gemeinden Langnau, Horgen, Oberrieden und Thalwil mitfinanziert wurde, konnte im November 2008 feierlich eingeweiht werden.

Seeufergestaltung Marbach / Ruderclub		Planungs- und Baukommission
-	Der Seeuferweg zwischen der Gemeindegrenze zu Rüslikon und der Gerbi-Anlage ist in Zusammenarbeit mit dem Kanton und dem Ruderclub Thalwil realisiert.	Im Juni 2007 stimmte die Gemeindeversammlung dem Kredit von 800'000 Franken für die Realisierung des Zürichseeweges zu. Der Beitrag des Kantons von 400'000 Franken wurde zugesichert. Das Vorgehen für die verschiedenen Bewilligungsverfahren konnten noch vor Ende 2007 mit den zuständigen kantonalen Stellen koordiniert werden. Wegen Rücksichtnahmen auf Sperrzeiten für Wasserbauten im See und auf die saisonalen Aktivitäten des Ruderclubs konnte die bauliche Realisierung erst ab Herbst 2008 erfolgen. Der Abschluss der Bauarbeiten wird im Frühling 2009 erfolgen.
Planung Seeufergestaltung Bürger		Planungs- und Baukommission
-	Die Planung der Seeufergestaltung Bürger ist abgeschlossen. Diese umfasst die Zusammenlegung der beiden Seebäder, die Nutzungsentflechtung zwischen Seebäder und Hafens.	Erste Gespräche mit der kantonalen Baudirektion haben gezeigt, dass bei einer Verlegung der Bootsplätze die Machbarkeit eines neuen Hafens einen kritischen Aspekt darstellt. Deshalb wurden vier Orte festgelegt, an denen ein neuer Hafen geprüft werden soll. Zur Standortevaluation wurde ein hydrobiologisches Gutachten erstellt, weil die Umweltverträglichkeit eine Vorbedingung für jedes Projekt ist. Aufgrund der Fortpflanzungsperiode der Wasserinsekten und der Vegetationsperiode der Wasserpflanzen konnte dieses Gutachten erst zwischen Juni und September 2008 ausgeführt werden. Die Resultate liegen seit Dezember 2008 vor. Als nächstes erfolgt nun die Überprüfung der Machbarkeit der vier vorgeschlagenen Standorte.
Busverbindung nach Adliswil		Planungs- und Baukommission
-	An Werktagen besteht während den Hauptverkehrszeiten zwischen Adliswil und Thalwil eine Busverbindung, welche nach Ablauf der vierjährigen Versuchsphase in das ZVV-Angebot integriert wird.	Der Versuchsbetrieb wurde bis Dezember 2010 verlängert. 2008 konnte die gesamte Anzahl der Fahrgäste um 14.2 % gesteigert werden. Nach dem zweiten Betriebsjahr ist das prognostizierte Potenzial von 130'000 Fahrgästen zu 84 % erreicht. Die Line ist weiterhin „auf gutem Weg“.
Ortsplanung		Planungs- und Baukommission
-	Die Revision des Zonenplans sowie der Bau- und Zonenordnung ist abgeschlossen, für die Stärkung der einzelnen Quartiere sind Ziele und Massnahmen aufgrund einer Quartieranalyse festgelegt.	Die erste Phase, in der Quartieranalysen mit Stärken- und Schwächenprofilen erstellt wurden, ist abgeschlossen. In der zweiten Phase hat die Projektkommission Ortsplanung die Entwicklung der Quartiere in einen längerfristigen Rahmen gestellt und dazu ein Leitbild resp. einen Entwicklungsplan erarbeitet. Dieser Entwicklungsplan äussert sich zu den Aspekten Bevölkerung, Siedlungsentwicklung, Wohnen, Erholung und Freizeit, Arbeit und Konsum, Verkehr, Landschaftsentwicklung sowie Energie und Umwelt. Die erarbeiteten Leitlinien zur langfristigen räumlichen Entwicklung wurden im September 2008 nach einer öffentlichen Vernehmlassung vom Gemeinderat verabschiedet. Die dritte Phase zur Anpassung von Zonenplan und Bau- und Zonenordnung beginnt Anfang 2009.

Systematische Planung der Strassensanierung		Planungs- und Baukommission
-	Der Zustand der Gemeindestrassen wird periodisch beurteilt und erfasst und in einen langfristigen Sanierungsplan übertragen.	Das Konzept ist erarbeitet. Dieses sieht vor, den Zustand der Strassen im Dreijahresturnus zu beurteilen und zu erfassen. Mittelfristig lassen sich auch Aussagen über die Zustandsänderung der Gemeindestrassen machen. Die für die Erfassung notwendige Software ist beschafft und installiert. Die erstmalige Erfassung der Zustandsdaten ist vorbereitet und beginnt im Frühling 2009.
Konzept öffentliche WC-Anlagen		Planungs- und Baukommission / Infrastrukturkommission
-	Das Konzept für öffentlichen WC-Anlagen ist erstellt. Danach sind diese bedarfsgerecht platziert und benutzergerecht ausgestattet.	Das WC-Konzept wurde Mitte Juli 2007 vom Gemeinderat genehmigt. Die Ausschreibung für die Beschaffung der ersten WC-Anlage gemäss Konzept ist erfolgt. Erst im Dezember 2008 wurde die durch einen Rekurs verzögerte Baubewilligung für die Anlage in der Gerbi rechtskräftig; sie kann im Frühling 2009 gebaut werden.
Finanzen		Kommission
Einführung Globalbudget		Gemeinderat
-	In mindestens drei Pilotbereichen sind Globalbudgets eingeführt.	Nach intensiven Abklärungen stellte der Gemeinderat fest, dass die Einführung des Globalbudgets zwar eine logische, aber keine zwingende Konsequenz aus der Trennung zwischen den Aufgaben der strategischen und operativen Ebenen ist. Auf die Einführung soll vorderhand verzichtet werden. Auch die Kosten-, Leistungs- und Ertragsrechnung KLER wird vorderhand nicht eingeführt. Hingegen befürwortete der Gemeinderat Massnahmen, um die gewünschte Kostentransparenz in einzelnen Teilbereichen zu erreichen.
Sanierung Schulhaus Schwandel		Liegenschaftskommission
-	Die Werterhaltung des Gebäudes ist gesichert. Dank Raumanpassungen sind die Räumlichkeiten optimal genutzt, der Zugang ist hindernisfrei.	An der Urnenabstimmung im März 2007 wurde der Kredit von 3.2 Mio. Franken inkl. MWSt. für die Umsetzung der Innen- und Aussensanierung, für Raumanpassungen und energetischen Massnahmen bewilligt. Die Bauarbeiten konnten Ende 2008 erfolgreich abgeschlossen werden. Die Bauabrechnung wird dem Souverän voraussichtlich an der Herbst-Gemeindeversammlung 2009 zur Genehmigung vorgelegt.

Sanierung Schulhaus Oelwiese, Erstellung eines Ergänzungsbaus		Liegenschaftskommission
-	Die Werterhaltung des Gebäudes ist gesichert. Der Neubau ist realisiert. Dank Raumanpassungen sind die Räumlichkeiten optimal genutzt, der Zugang ist hindernisfrei.	An der Urnenabstimmung im Mai 2004 wurde der Kredit von 6.2 Mio. inkl. MWSt. für die Umsetzung der Sanierungs- und Umbauarbeiten des Schulhauses Oelwiese sowie für den Ergänzungsbau bewilligt. Der Bezug des Neubaus konnte planmässig auf das Schuljahr 2008 / 09 erfolgen. Mittlerweile sind die Renovations- und Umbauarbeiten im Gang, welche trotz grösserer baulicher Probleme im alten Schulhaus termingerecht auf das Schuljahr 2009/10 fertig gestellt werden können.
Sanierung Schulhausanlage Sonnenberg		Liegenschaftskommission
-	Die Werterhaltung der Anlage ist gesichert, der Zugang ist hindernisfrei.	Die Planung startete im Frühjahr 2008. Die Urnenabstimmung ist auf Frühjahr 2010 vorgesehen.
Erneuerung Turnhalle Platte		Liegenschaftskommission
-	Die Werterhaltung der Turnhalle ist gesichert, der Sport- und Turnbetrieb ist sicherer, effizienter und komfortabler.	Die Planung startete im Frühjahr 2008. Die Urnenabstimmung ist auf Herbst 2009 vorgesehen.
Neubau Wohnsiedlung Breiteli		Liegenschaftskommission
-	Der Neubau ist realisiert. Thalwil verfügt über ein zeitgerechtes Wohnungsangebot mit preisgünstigen Mieten. Die Energieversorgung mit Holzsplit / Erdgas unterstützt den Sachplan Energie bzw. trägt zur Reduktion der CO₂-Emissionen bei.	Der Gemeinderat hat das Geschäft im November 2006 zurückgezogen. siehe auch den folgenden Bericht zur Immobilienpolitik
Immobilienpolitik		Gemeinderat
-	Die strategische Richtung für die künftige nachhaltige Nutzung von kommunalen Liegenschaften und Anlagen ist definiert.	Die Arbeitsgruppe präziserte Grundsatzkriterien und Ziele der künftigen Immobilienpolitik und erstellte eine Projektliste mit Prioritäten. Es ist vorgesehen, ein bis zwei Projekte gleichzeitig in Angriff zu nehmen und parallel dazu einen neuen Lösungsvorschlag für die Wohnsiedlung Breiteli zu erarbeiten. Im November 2008 fand eine öffentliche Info-Veranstaltung für den günstigen Wohnraum allgemein und zu Gattikon im Speziellen statt. Für die zweite Januarhälfte 2009 ist ein Runder Tisch mit der Gattikoner Bevölkerung geplant.

Zentrumsplanung

Gemeinderat

-	Varianten zur Aufwertung der Gotthardstrasse sind überprüft, die beste Lösung wird umgesetzt.	Die Neugestaltung des Kreuzungsbereichs Alte Land- / Schwandel- / Freiestrasse wird im Frühjahr 2009 abgeschlossen. Der Gemeinderat stimmte im November 2008 der Erarbeitung eines Projektes zur Aufwertung und Umgestaltung der Gotthardstrasse zu. Da die gemeinderätlichen Kreditkompetenzen erschöpft sind, soll der Rechnungs-Gemeindeversammlung vom 17. Juni 2009 ein Kreditantrag unterbreitet werden.
---	--	---